Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Samstag, den 6. August 1898 — 5 Uhr-Ausgabe. — 10. Jahrgang. — No. 185

Spaniens Ja-Wort!

Es wird jeden Augenblick erwartet.

Das Ministerium Sagasta hat die amerikanischen Friedensbedingungen angenommen.

Auch die Königin-Regentin stimmt zu.

Endgiltige Bestätigung steht noch immer aus. — Die Ereignisse in Portorico. — Vermischtes.

Washington, D. C., 6. Aug. Es ist unzweifelhaft, daß das französische Botschafter-Amt dahier im Besitz der zustimmenden Antwort Spaniens auf die Friedensbedingungen der Ver. Staaten ist. Aber dem Staatsdepartement ist sie noch nicht zugegangen.

Madrid, Spanien, 6. Aug. Nach einer Kabinetssitzung, welche die ganze Nacht dauerte, einigten sich die Minister dahin, die von den Ver. Staaten gebotenen Friedensbedingungen anzunehmen. Die Annahme ist wesentlich (!) dieselbe, wie sie vom Präsidenten McKinley gefordert wurde.

General Campos und Senor Castelar waren die Hauptführer der einander bekämpfenden Fraktionen. Campos erklärte, es würde Tollheit sein, die von McKinley gebotenen Friedensbedingungen zurückzuweisen. Andererseits sagte Castelar, die Insel Portorico sollte jedenfalls nicht aufgegeben werden. Schließlich jedoch fand eine Einigung auf die Annahme aller Hauptbedingungen statt. Die Minister theilten ihre Entscheidung der Königin-Regentin Christine mit und erlangten rasch deren Zustimmung.

Man glaubt jetzt, daß Sagasta doch am Ruder bleiben werde.

Die Antwort Spaniens wurde an den französischen Botschafter in der amerikanischen Bundeshauptstadt gekabelt.

Santiago, 6. Aug. Das Einschiffen der Truppen ist in vollem Gange. General Shafter hat eine ärztliche Kommission ernannt, welche alle Soldaten zu untersuchen hat, ehe sie eingeschifft werden, damit die Möglichkeit, daß das Gelbfieber nach den Ver. Staaten verschleppt wird, eine verschwindend geringe sei.

Washington, D. C., 6. Aug. Es wird amtlich erklärt, daß mit Einbruch der heutigen Nacht 5000 Mann Truppen, welche zu Santjago lagen, sich bestimmt auf der Fahrt nordwärts befinden werden. Vier Transportboote werden so rasch wie möglich beladen und fahren noch heute ab.

Noch 10,000 Mann werden anfangs nächster Woche abfahren.

Die übrigen 5000 bis 7000 Mann werden dann so schnell folgen, wie Transportboote beigeschafft werden können.

General Wades Expedition nach Portorico ist verschoben worden, damit jedes verfügbare Transportschiff zu obigen Zweck benutzt werden kann. Auch die Hilfs-Kreuzerboote „St. Louis", „St. Paul", „Yale" und „Harvard" sind in diesen Dienst gestellt worden.

Washington, D. C., 6. Aug. Der gestern eingetroffene Sanitätsbericht des Generals Shafter für den vorherigen Tag ist folgender:

Gesammtzahl der Kranken 3354; davon Fieberkranke 2548; neue Fiebererkrankungen 502; zum Dienst zurückgekehrte Fieberkranke 549; Sterbefälle am 4. August: Joseph Hynes, Schwadron E des 9. Kavallerieregiments und David Mertier, Schwadron E des 3. Kavallerieregiments, aus unbekannter Ursache; H. Peter L. Vanderboen, Ko. L des 34. Michigan, Malaria; H. L. Pease, Ko. H des 8. Infanterie, Malaria; Patrick Nealty, Ko. E des 34. Michigan, gelbes Fieber; L. Pagner, Ko. G des 13. Infanterie, gelbes Fieber; Fred. Roper, Ko. H des 21. Infanterie, gelbes Fieber; Alfred H. Taylor, Ko. H des 21. Infanterie, gelbes Fieber; Owen Thornton, Ko. B des 34. Michigan, gelbes Fieber; Paul Zamback, Ko. K des 1. Illinois, gelbes Fieber; Chas. Thomas, Ko. A des 8. Ohio, Malaria; William Cornin, Ko. G des 22. Infanterie, Malaria; William Murphy, Ko. E des 8. Infanterie, Fieber; William Gibson, Ko. G des 7. Infanterie, Typhus; Nathan J. Abbott, Ko. B des 7. Infanterie, Typhus.

Um Portorico's Besitz.

Paris, 6. Aug. Es wird herher berichtet, die spanische Regierung habe Befehl gegeben, daß der Kriegsminister nicht den Widerstand auf der Insel Portorico auf's Aeußerste treiben solle.

Dies soll auf Veranlassung des Ministerpräsidenten Sagasta geschehen sein, welcher unnöthige Aufopferung von Menschenleben beklagt und überzeugt ist, daß Portorico ja doch unvermeidlich in die Hände der Amerikaner fallen wird. Generalkapitän Macias in San Juan ist angeblich angewiesen worden, die bestmöglichen Friedensbedingungen zu erlangen und für die spanische Ehre Alles zu retten, was er kann, jedoch zu kapituliren.

St. Thomas, Dänisch-Westindien, 6. Aug. — Die Amerikaner haben jetzt nicht blos den südlichen, sondern auch den östlichen Theil der Insel Portorico sogut wie völlig unter Kontrolle. Die 9500 spanischen Regulären in der Hauptstandt San Juan, unter Generalkapitän Macias, sollen Vorbereitungen zum Widerstand bis auf's Aeußerste treffen.

Madrid, 6. Aug. Generalkapitän Macias sandte eine Depesche aus San Juan de Portorico an den Kriegsminister, worin er mittheilt, daß eine Abtheilung amerikanischer Kavallerie, begleitet von einer Anzahl Eingeborenen in die Städte Adjuntas und Utuarde drang. Am Donnerstag fand ein wichtiges Scharmützel am Fluß Descalabrade statt, welcher die Hauptheerstraße nach San Juan schneidet, 5 Meilen östlich von Juan Diaz. Die Amerikaner stiegen zu Cabezas, Kap San Juan, an's Land und nahmen den Leuchtthurm.

New York, 6. Aug. Das Transportboot „Louisiana" von Santjago de Cuba hat SandyHook passirt. Wenn die früheren Berichte zutreffen, so befinden sich auf diesem Schiff bereits die ersten Truppen von General Shafters Armee.

New York, 6. Aug. Die Shafter'schen Truppen von Cuba, welche zu Montauk, Long Island, kampiren sollen, werden bei der Ankunft keiner eigentlichen Quarantäne unterworfen, sondern können sofort landen. Doch hat das Lager selber den Charakter einer Quarantänestation, und keiner der Soldaten wird das Lager verlassen dürfen, ehe eine Untersuchung ein befriedigendes Resultat ergeben hat.

Schöne Aussichten.

Washington, D. C., 6. Aug. Der Vorsitzende des Abgeordnetenhaus-Ausschusses für Militär-Angelegenheiten, Hull, ist der bestimmten Ueberzeugung, daß die Ver. Staaten nach dem Abschluß des Friedens ein stehendes Heer von nicht weniger als 100,000 Mann bedürfen werden. In der vorigen Session der Kongresses hatte Hr. Hull geglaubt, 50,000 Mann Reguläre würden hinreichend sein. Die Angelegenheit wird in der nächsten Session des Kongresses wohl zu eingehenderer Erörterung kommen.

Kriegs-Allerlei.

Norfolk, Va., 6. Aug. Eine Meldung aus Santjago de Cuba besagt, daß das Boot „Maria Teresa", welches ehemals zur Cerveras spanischer Flotte gehörte, jetzt ausgepumpt und flott gemacht worden ist und bald unter eigenen Dampf nach Norfolk kommen wird. Heute geht wieder eine Bergungs-Expedition von hier nach Santjago ab, um am „Cristobol Colon" zu arbeiten.

Boston, 6. Aug. Ueber die Meuterei von Offizieren des 6. Massachusetts-Freiwilligen-Regiments wird noch mitgetheilt, dieselbe hänge theilweise damit zusammen, daß weiße Offiziere sich weigerten, die Grüße der Neger-Kompagnie zu erwidern. Im Uebrigen heißt es auch, jene Offiziere hätten sich unfähig gezeigt und sich geweigert, sich einer Untersuchung auf ihre Brauchbarkeit zu unterziehen. Das ganze Regiment scheint nichts weniger als Ehre eingelegt zu haben.

Washington, D. C., 6. Aug. Es wird offiziell erklärt, daß Kapitän Clarke, der rühmlich bekannte Befehlshaber des Schlachtschiffes „Oregon," auf einen Bericht der Aerzte-Kommission in Santjago hin dieses Postens enthoben worden, und Kapitän A. L. Barker (vom Kreuzerboot „Newark") zu seinem Nachfolger bestimmt sei. Kapitän Clarke wird behufs geeigneter ärztlicher Behandlung nach dem Flottenhospital hierher gebracht werden.

Madrid, 6. Aug. Einer amtlichen (!) Depesche aus Santjago de Cuba zufolge befinden sich noch 6000 kranke und verwundete spanische Soldaten in der Stadt, und die amerikanischen Beamten sollen sie unmenschlich behandeln, ihnen geeignete Nahrung und Medizin versagen und sie nöthigen, im Freien zu schlafen.

Rückkehr eines Todtgeglaubten.

Rondout, N. Y., 6. Aug. Nachdem er 23 Jahre lang als todt betrauert worden war, ist Alexander Schwab frisch und gesund zu seiner Familie dahier zurückgekehrt. Statt zu sterben, hatte er sich ein kleines Vermögen als Polizist in verschiedenen kleinen Städtchen von Massachusetts erworben. Er wurde von seinen Angehörigen mit großem Jubel empfangen.

Schlechtes Lachs-Jahr.

Seattle, Wash., 6. Aug. Es wird zugegeben, daß dieses Jahr 100,000 Kisten Lachs vom Columbiafluß weniger einzumachen sein werden, als gewöhnlich. Auch das Lachs-Produkt vom Fraserfluß wird knapper, als sonst sein.

Jener mysteriöse Schiffsuntergang.

St. Johns, N. F., 6. Aug. Der Postdampfer „Virginia Lake", welcher zu Tilt Grove, an der West-Bai, eintraf, bestätigt die, bereits erwähnte Kunde, daß ein Ozeandampfer in der Meerenge von Belle Isle (zwischen Neufundland und Labrador) untergegangen ist. Ein Fischer in Noddy berichtet, daß er einen Dampfer mit einen Eisberg zusammenstoßen und bald darauf versinken sah. Man konnte Personen auf dem Dampfer sehen, welche Boote auszusetzen suchten, aber damit nicht rechtzeitig zuwege kamen. Jener Fischer fügt hinzu, der Dampfer habe wie ein regelrechtes Passagierschiff ausgesehen; Doch ist dies kaum glaublich, da Linien-Passagierdampfer diese Route nicht einzuschlagen pflegen.

Der Unterschlagung beschuldigt.

St. Louis, 6. August. Theodor Schmidt, früherer Schatzmeister des Bau- und Leihvereins in Collinsville, Ill., wurde auf Ersuchen der dortigen Behörden hin festgenommen. Er ist angeklagt, $5800, die jenem Verein gehörten, unterschlagen zu haben.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Aller nach Neapel u.s.w., Anchoria nach Glasgow; Island nach Kopenhagen u. s. w.

Ausland.

Nachklänge zu Bismarcks Tod.

Aeußerungen des Kaisers Wilhelm. — Noch nichts Bestimmtes über den Zeitpunkt für das Erscheinen der Memoiren. — Allerlei Veröffentlichungen.

Berlin, 6. Aug. Gegenüber der Meldung, daß Bismarck's Memoiren bald erscheinen werden, verhalten sich die Regierungskreise abwartend. Wie übrigens verlautet, soll Fürst Herbert Bismarck vom Altkanzler autorisirt worden sein, den geeigneten Zeitpunkt für die Veröffentlichung der Memorien zu wählen.

(Man glaubt, daß sich das Manuskript der Memorien im Besitz von Cotta in Stuttgart befindet. Vor Dezember werden sie kaum erscheinen können, da sie auch noch gegen den Nachdruck in anderen Ländern geschützt werden müssen.)

Nachträglich wird bekannt, daß der Kaiser am letzten Sonntag an Bord der Jacht „Hohenzollern" eine Ansprache an die Mannschaft hielt, in welcher er sagte: „Wir danken es dem Fürsten Bismarck, daß wir Deutsche sind."

Laut der „Kölnischen Zeitung" hat die Familie Bismarck angedeutet, daß die eigenthümlich erscheinenden Anordnungen betreffs der Leichenfeier in Friedrichsruh auf Bismarck's Worte: „Wenigstens im Tode möchte ich Ruhe haben," zurückzuführen seien.

Dies stimmt mit der Angabe in der Harden'schen „Zukunft" überein, daß Bismarck einst seiner Gemahlin gegenüber geäußert habe: „Ich will wenigstens bei Zeiten Vorkehrungen treffen, daß keine schlechten Witze mit meiner Leiche getrieben werden. Ich möchte nicht gerne den Stoff zu dem liefern, was der Berliner eine „schöne Leich'" nennt, und ungefähr das Mittelding zwischen einem Dorfjahrmarkt und einer Kirchenprozession ist. Dies ist ungefähr das Einzige, das noch für mich einen Schrecken hat."

Der „Reichs-Anzeiger" theilt noch mit, daß nach der Beendigung der Bismarck-Trauerfeier in der Kaiser Wilhelm-Gedächtnißkirche der Kaiser den Kanzler Hohenlohe und die Mitglieder des Kabinets in der Sakristei um sich versammelte und eine längere Ansprache an sie hielt, deren Inhalt jedoch nicht veröffentlicht worden ist.

Ein wenig besser als es erst hieß, ist die Presse doch in Friedrichsruh behandelt worden. Hunderte von Journalisten wurden zwar kurzer Hand abgewiesen und mußten ihre Berichte lediglich aus ihrer Phantasie schöpfen; doch wurden immerhin 40 in das Herrenhaus und in das Sterbezimmer geführt. Dieselben fanden fast alle Räume mit Blumen gefüllt.

Der Blumenschmuck, welcher vom Bleichröder'schen Bankhaus eintraf, war allein von so gewaltigem Umfang, daß eine ganze Equipage für seinen Transport erforderlich war. Ein auffallend schönes und imposantes Blumenstück ließ auch der chinesische Vizekönig Li Hung Tschang senden.

In einem Artikel der Harden'schen „Zukunft" wird versichert, Dr. Schweninger habe schon im letzten Oktober ganz genau gewußt, daß das Ableben Bismarcks nahe sei, indeß das Geheimniß bis zuletzt für sich behalten.

Große amerikanische Einkäufe.

Berlin, 6. Aug. Auf die Geschäftsstockung, welche durch den amerikanisch-spanischen Krieg verursacht wurde, kommt jetzt zur Freude Aller ein starker „Buhm" infolge der großen Bestellungen, welche die Einkäufer amerikanischer Geschäftshäuser für die Winter-Saison geben. Selbstverständlich trägt das auch ziemlich viel dazu bei, die günstige Stimmung, welche sich in letzter Zeit für die Ver. Staaten kundgab, zu erhöhen.

Großes Feuer in Hamburg.

Hamburg, 6. Aug. Ein nächtliches Feuer am Oswald-Quai, welches durch Selbstentzündung von Baumwolle verursacht wurde, zerstörte Waaren im **Werth von mehr als 1 Million Mark.**

Defizit vom Turnfest!

Mindestens 100,000 Mark zu wenig.

Hamburg, 6. Aug. Der Finanzausschuß des neunten Hamburger Turnfestes hat mit dem Bilanzziehen und dem Sichten der eingelaufenen Rechnungen begonnen, und es starrt ein Deficit der Festleitung in's Gesicht von mindestens hunderttausend Mark.

Das neue Pulver.

Berlin, 6. Aug. Sobald die Herbstübungs-Flotte formirt ist, will der Kaiser mit dem neuen rauchlosen Pulver, von dem man sich große Dinge verspricht, Proben vornehmen lassen. Auf dem „Kurfürst Friedrich Wilhelm," einem Panzerschiffe erster Klasse, werden Schießversuche mit Geschützen größten Kalibers vorgenommen werden. Die in dem gegenwärtigen spanisch-amerikanischen Kriege gemachten Erfahrungen sollen die möglichste Verwerthung finden.

Rußlands afrikanische Gelüste.

Wien, 6. August. Ein Artikel im Amtsblatt theilt mit, daß Rußland mit Abessynien gegenwärtig behufs Abtretung eines Gebietes am Rothen Meer unterhandle. Man glaubt, Rußland wolle das kleinere Sultanat Raheita haben, gegenüber Perim; durch den Besitz desselben hätte Rußland sozusagen den Schlüssel zum Rothen Meer in Händen.

Rom, 6. Aug. Das Blatt „Tribuna" sagt zu der Angabe, daß Rußland das Sultanat Raheita, am Rothen Meer, in Besitz zu bekommen suche: „Dieses Gebiet gehört Italien, welches sein Besitzrecht nicht preisgeben wird."

Künstliches Eiweiß.

Wien, 6. Aug. Dr. Lee Lilienfeldt hat vor dem, hier tagenden Chemiker-Kongreß die Entdeckung erörtert, künstliches Eiweiß zu erzeugen, welches absolut gleichartig mit dem natürlichen sein soll. Bis jetzt glaubte man, Eiweiß könne nur durch organische Vermittlung hervorgebracht werden. Wenn Dr. Lilienfeldt Recht hat, so werden Fleisch und andere Eiweiß-Produkte vollkommen überflüssig, und hierdurch die Existenzmittel bedeutend verbilligt werden! Man brauchte dann auch keine besondere vegetarianische Bewegung mehr, um den Fleischgenuß abzuschaffen.

Dr. Angell verabschiedet sich.

Konstantinopel, 6. Aug. Dr. James Angell, welcher im Mai d. J. als amerikanischer Gesandter bei der türkischen Regierung abdankte, und dessen Nachfolger bekanntlich Oskar S. Straus von New York wurde, hatte seine Abschieds-Audienz beim Sultan. Er reist am 13. August von hier ab.

Erdbeben in Sizilien.

Messina, Sizilien, 6. Aug. Eine heftige Erderschütterung wurde hier zwischen 2 und 3 Uhr Morgens verspürt.

Die Bewohner wurden von einer Panik erfaßt, doch entstand, soweit man weiß, kein nennenswerther Schaden.

(Telegraphische Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

An Blutvergiftung gestorben.

In ihrer Wohnung, No. 1409 W. 40. Court, ist während der letzten Nacht die 53 Jahre alte Frau JosephineSeip einer Blutvergiftung erlegen. Die Verstorbene zog sich vor zehn Tagen durch einen Fall cinen Bruch des rechten Armes zu; ihr Zustand schien anfangs nicht gefährlich zu sein, doch trat schließlich Blutvergiftung hinzu und führte ein schnelles Ende herbei.

Ein patriotisches Anerbieten.

Das Offiziers-Korps der Canadisch-Amerikan. Legion hat heute dem Gouverneur Tanner folgendes Telegramm zugesandt:

„Die Canadisch-Amerikanische Legion, zumeist aus fieberfesten Leuten bestehend, erbietet sich freiwillig, die Truppen in Santjago abzulösen. Bitte, unterbreiten Sie dieses Gesuch dem Präsidenten in Washington.

Geo. A. Baynes, Oberst-Lieut.

Selbstmordversuch.

Der 20 Jahre alte John Chirester versuchte heute am frühen Morgen seinem Leben ein Ende zu machen, indem er sich in seinem Kosthaus, No. 3418 Rhodes Ave., eine Kugel in die linke Lunge jagte. Der Lebensmüde wurde nach dem Countyhospital gebracht, wo die Aerzte hoffen, ihn durchbringen zu können. Chirester weigerte sich, die Gründe anzugeben, welche ihn zu der verzweifelten That veranlaßt haben.

* Einbrecher suchten während der letzten Nacht das Geschäftslokal der „Imperial Cloak Co.", im vierten Stockwerk des Gebäudes Nr.211—213 State Str. heim und entwendeten Waaren im Werthe von etwa $300.

* Unter der Anklage, den Zimmermann Frank Kaehler, von Nr. 3723 S. Halsted Str., während der letzten Nacht überfallen und um $6 beraubt zu haben, ist heute ein gewisser John Sullivan vom Polizeirichter Foster an's Kriminalgericht verwiesen worden.

Muß weiter brummen.

Die Templerenzlerinnen hintertreiben die Begnadigung des ehemaligen Evanstoner Stadtclerks Bogart.

In Evanston traf heute die Nachricht ein, daß die staatliche Begnadigungsbehörde sich geweigert habe, das Begnadigungsgesuch zu Gunsten des ehemaligen Stadtclerks George Bogart zu berücksichtigen, welch' Letzterer bekanntlich wegen Veruntreuung von amtlichen Geldern, in Höhe von $8000, zu längerer Zuchthausstrafe verurtheilt worden ist, von der er bereits ein Jahr abgesessen hat.

Das Begnadigungsgesuch war vom Mayor, sämmtlichen städtischen Beamten, dem Polizeichef und nahezu 200 persönlichen Freunden Bogart's unterzeichnet, es half indessen alles nichts, da die Temperenzlerinnen Evanstons einen Protest gegen die etwaige Begnadigung des Mannes nach Springfield gesandt hatten. Die Begnadigungsbehörde weigerte sich, einzuschreiten, und so muß denn Bogart seine Zeit abbrummen.

Die verrätherische Quittung.

Vor Polizeirichter Mahoney hatte sich heute der Nr. 228 Washington Blvd. wohnhafte Clarence White auf die Anklage hin, kürzlich in Gemeinschaft mit einigen Spießgesellen, in die Wohnung von Andrew Jakoby, Nr. 277 Seminary Ave., eingebrochen zu sein und allerlei Werthgegenstände entwendet zu haben, zu verantworten. Die Verhandlung des Falles wurde auf Wunsch des Angeklagten um eine Woche verschoben. Kurz nachdem die Einbrecher die Wohnung verlassen hatten, fand eine im Nachbarhause wohnende Frau Alice Treas im Grase vor der Jakoby'schen Wohnung eine Quittung für bezahlte Miethe, lautend auf Clarence White, Nr. 228 Washington Blvd. Auf die Frage des Richters, wie diese Quittung auf die Nordseite gekommen sei, antwortete der Beschuldigte, „der Wind muß das Papier dorthin geweht haben."

Die Abwasserbehörde.

Die Komitemitglieder der Abwasserbehörde, welche sich mit Vorschlägen für die Auswahl des Systems einer Kanalbrücke an der Campbell Ave. befassen sollten und die zu diesem Zweck kürzlich die Schenke-Brücke in Milwaukee besichtigt haben, hielten gestern eine Plenarsitzung ab. Es wurden nur die Angebote von drei Firmen in Betracht gezogen, das der Scherzer'schen, welche $369,000, das der Strobel'schen, welche $235,000 und dasjenige der Schenke'schen, welche $363,000 für den Brückenbau verlangt. Nach mehrfachen Abstimmungen wurde der Scherzer Brückengesellschaft der Kontrakt zugesprochen.

Der Komiteebericht wird heute der ganzen Behörde zur endgiltigen Entscheidung vorgelegt werden.

Der Schußwunde erlegen.

Im Countyhospital ist heute zu früher Morgenstunde der Arbeiter Samuel Bremen an den Folgen der Schußwunde gestorben, welche ihm der 19jährige Zigarrenmacher Louis Putz am 28. Juli beigebracht hatte. Beide Männer trafen sich in einer Wirthschaft in Brighton Park; es kam zwischen ihnen zu einem Streit, weil Bremen angeblich den Putz mit Schimpfworten belegte. Bremen, der eine Riesenstärke besaß, soll im Verlaufe des Streites seinen Gegner gewürgt haben, worauf dieser zum Revolver griff und den verhängnißvollen Schuß abfeuerte. Putz, der in der Brighton Park Polizeistation eingesperrt ist, behauptet, lediglich aus Nothwehr gehandelt zu haben. Der Verstorbene wohnte an Rockwell und 30. Straße.

Unfreiwillige Rückkehr.

Der Zigarrenmacher William Washa, welcher des Mordversuches angeklagt ist, wurde heute in's Countygefängniß eingeliefert, nachdem es vor einigen Tagen gelungen war, ihn in New York festzunehmen. Washa hat eingestandenermaßen vor mehreren Monaten auf den Apotheker J. H. Ruschhaupt in dessen Apotheke, No. 972 31. Str., mehrere Schüsse abgegeben, durch welche derselbe lebensgefährlich verwundet wurde.

Ueberfahren.

Bei dem Versuche, die Geleise der Chicago & Northwestern Bahn an Ashland Ave. und 40. Straße zu überschreiten, wurde heute der 22 Jahre alte, Nr. 3700 S. Wood Str. wohnhafte, Charles Eltson von einer Lokomotive überfahren und schwer verletzt. Dem Unglücklichen wurde das linke Bein oberhalb des Knöchels abgefahren und außerdem erlitt er schmerzhafte Kontusionen am ganzen Körper.

— Prompte Auskunft. — Alte Tante: „Weißt Du auch Ellichen, wie oft der Mensch Zähne bekommt?" — Kleine Elli: „Zweimal Zähne und zuletzt ein Gebiß."

— Zeitbild. — Bauer (zum aufzunehmenden Großknecht): "Hast denn schon wo als Großknecht 'dient?" — „Dös grad net Bauer, aber i hab' so a zwanzig Jahr, wos i Bauer war, selm an Großknecht g'habt."

Ein Festtag im Feldlager.

Die Truppen in Camp „Cuba Libre" haben Zahltag.

Baldige Heimkehr des 1. Illinoiser Freiwilligen-Regiments.

Allerlei Militärisches.

Der „Zahltag" spielt auch im Leben des amerikanischen Soldaten, sei dieser nun ein „Regulärer" oder ein „Freiwilliger", eine gewichtige Rolle. Kein Wunder, daß gestern im Camp „Cuba Libre" heller Jubel herrschte, als die Hüter von Onkel Sam's Kriegsschatz im Lager erschienen, um die Truppen abzulöhnen, hatte man doch lange genug auf die Moneten gewartet. Nicht weniger als $200,000 waren hierzu benöthigt, doch gebrauchte der Herr Zahlmeister mit seinen Assistenten knapp vier Stunden, um seine Pflicht zu erfüllen. Eine große Anzahl von den Mitgliedern des 2. Regiments händigte gleich nachher dem Feld-Kaplan Bolton ihren Zuschuß für ihre Familien ein, und man glaubt, daß volle 50 Prozent der gestern ausbezahlten Löhnung von den wackeren Soldaten vom 2. Regiment heimgesandt worden sind. Dies aber spricht wohl genügend für den guten Geist, der jenen Truppenkörper beseelt. Nachmittags nahm Oberst Hind vom 2. New Jerseyer Regiment die übliche Wachparade über die 1. Brigade ab, die, von Col. Moulton befehligt glänzend verlaufen ist. Mehr als 5000 Gäste sahen dem militärischen Schauspiel zu, und alte Militärs sprachen sich späterhin höchst lobend über die Haltung der Truppen aus.

Auf Empfehlung von Oberst Young, vom 1. Illinoiser Kavallerie-Regiment, ist der Sekonde-Lieutenant Henry Bunn, von der Schwadron „D" zum Premier-Lieutenant, und Sergeant John E. Dalby zum Sekonde-Lieutenant befördert worden. Dem Lieut. Talbot wurde die nachgesuchte Entlassung bewilligt.

Unter den ersten Freiwilligen-Regimentern der Shafter'schen Armee, die nach der jüngsten Verfügung des Kriegsministeriums von Santiago de Cuba nach Montauk, L. J., befördert werden sollen, gehört auch das 1. Illinoiser Infanterie-Regiment. Die armen Jungen werden sich nicht wenig freuen, die Heimath wieder zu sehen. Major Tollman's Bataillon, das bislang die spanischen Gefangenen bewachte, hat bereits Befehl erhalten, sich wieder mit dem Rest des Regimentes zu vereinigen, um innerhalb der nächsten fünf Tage auf den Transportbooten eingeschifft zu werden. Der Gemeine Frank N. Tolley, von Camp „A", ist gestern auf cubanischem Boden beerdigt worden; er war dem Malariafieber zum Opfer gefallen.

Auch Lieutenant James R. Steele vom Bundes-Signaldienst-Corps, der zuletzt im hiesigen Divisions-Hauptquartier im Pullman-Gebäude, stationirt war, ist in Santiago dem Fieber erlegen. Er hinterläßt Frau und zwei Kinder, die er beim Ausbruch des Krieges nach Canada brachte, woselbst seine Schwiegereltern ansässig sind.

Dem Detective-Sergeanten John Rohan, vom Polizei-Hauptquartier, ist heute ein interessanter Brief aus Santjago de Cuba zugegangen, den ihm der Gemeine Edward A. Southern, von Komp. „A" des 1. Illinoiser Freiwilligen-Regiments am 17. Juli geschrieben. Southern, dessen Eltern Nr. 1528 George Straße, Lake View, wohnen, beschreibt dann die Uebergabe der Stadt an die amerikanischen Streitkräfte: „Wir liegen jetzt hier in den Laufgräben," heißt es unter Anderem in dem Briefe, „und machen es uns auf dem schlammigen Boden so angenehm, wie es die Verhältnisse erlauben. Am 10. Juli kamen wir in Siboney an und zwei Tage später waren wir bei der Shafter'schen Armee. Die Spanier belästigten uns von Anfang an sehr, indessen hatten wir strikten Befehl, ihr Schießen nicht zu erwidern, was uns hart genug ankam, da wir ihnen nur zu gerne eins auf den Pelz gebrannt hätten. Dann kam plötzlich die Kapitulation. In dem Augenblick, da ich diese Zeilen schreibe, donnern die Geschütze einen Salut von 21 Schüssen, während die Spanier sich eben anschicken, ihre Waffen zu strecken. Aus den Laufgräben ertönt lautes Hurrahgeschrei. Wir hatten einen ungemein beschwerlichen Marsch von Sibony nach Santjago zu machen — dichtes Buschwerk, und Stacheldrahtzäune versperrten uns vielfach den Weg, und überall lauerte der Feind auf uns. Unsere farbigen Kameraden haben sich besonders wacker gehalten; wo der Kampf am heißesten wüthete, da waren sie stets in den vordersten Reihen anzutreffen, und auch die Steppenreiter, sowie die Regimenter aus New York und Massachusetts haben wahre Wunder von Tapferkeit verrichtet. Einen schrecklichen Anblick gewähren die halb verhungerten Cubaner und Spanier; sie sehen wie die reinen Skelette aus. Gelbes Fieber ist im Anzug, dabei die Hitze schier nicht zu ertragen. Wären wir nur erst wieder daheim im schönen Chicago!"

Der „Army and Navy League" sind gestern weitere $833 für hilfsbedürftige Soldaten-Familien zugegangen.

Aus Regierungskreisen.

Bürgermeister Harrison begab sich heute nach den Chicago Ave.-Wasserwerken und besichtigte dort die im Bau begriffene neue Tunnelstrecke, durch welche der Nordwest-Tunnel mit den alten großen Wasserröhren verbunden werden soll. Die städtischen Behörden lassen diese Arbeit selbst verrichten, und nicht, wie es sonst üblich ist, durch Kontraktoren. Der Mayor hat befohlen, daß nur Unionarbeiter bei den Tunnelbauten angestellt werden dürfen.

* * *

Richter Trude verschob heute die Verhandlung bezüglich des temporären Einhaltsbefehls, durch welchen den städtischen Behörden untersagt wurde, den Aufführungen im Koliseum-Garten etwas in den Weg zu legen, bis nächsten Montag.

Derselbe Richter verschob auch bis auf Weiteres das von dem städtischen Unteringenieur H. L. Kenyon gegen die Zivildienstkommission eingeleitete Mandamusverfahren. Kenyon hatte, da er angeblich seinen Dienst nicht zufriedenstellend versah, eine geringere Stellung zugewiesen erhalten; anfänglich war er auch damit einverstanden gewesen, nach einiger Zeit wollte er aber seinen alten Platz wiederhaben, was ihm jedoch verweigert wurde; in Folge dessen hat er dann die Klage eingereicht.

* * *

Oberbaukommissär McGann hat heute aus Sparsamkeitsrücksichten, wegen der großen Ebbe im städtischen Säckel, 443 städtische Angestellte entlassen, und er befürchtet, daß er noch größere Beschränkungen in der Zahl der Angestellten wird vornehmen müssen. Heute wurden entlassen: 225 Leute des Straßenamts, 38 im Ingenieurs-Bureau, 40 vom Kanalisirungsamt und 140 Leute vom Wasserleitungsröhren-Departement.

* * *

Heute haben auch die Herren Donohue und Henneberry ihren Widerspruch gegen die Pflasterung der Dearborn Straße in der unteren Stadt aufgegeben. Sie haben sich bereit erklärt, ihren Antheil zur Bestreitung der Kosten beizutragen. Der einzige Grundbesitzer an jenem Theile der Straße, welcher seine Einwilligung noch nicht gegeben hat, ist jetzt Nelson Morris, doch wird auch der sich wahrscheinlich bald eines Besseren besinnen.

* * *

Viele Bewohner von Lake View wurden heute Morgen durch ein großes Feuer, welches sie auf dem See, ungefähr 6000 Fuß vom Ufer entfernt, bemerkten, in Schrecken versetzt. Sie glaubten, ein Schiff sei in Brand gerathen, es stellte sich aber bald heraus, daß das Holzwerk der alten Lake View „Crib", welche außer Betrieb gesetzt worden ist, in Flammen stand. Die städtischen Behörden selbst hatten das Feuer anlegen lassen, um sich so auf die einfachste Weise des Holzwerks, welches ebenso wie der steinerne Unterbau auf Befehl der Bundesregierung entfernt werden muß, zu entledigen.

Schulangelegenheiten.

Das Komite des Schulraths, welchem die Leitung des Schulunterrichts untersteht, hat beschlossen, die Zahl der Kindergärten zu vermehren. Vorläufig sollen demzufolge in der Sheldon, Calhoun, James R. Doolittle, Francis E. Willard, Marquette, Cornell, Keith, Auburn Park und Parkins Schule Kindergärten eingerichtet werden.

Vom Komite für Gebäude und Grundstücke wurden die Angebote für Reparaturen in 22 Schulen zurückgewiesen, ebenso die Angebote für Anbringung von Feuerrettungsleitern an den Schulgebäuden.

Das Komite für Geschäftsregeln beschloß, die Bestimmung des Schulraths, wonach der Architekt die Kontrakte immer an den Mindestfordernden vergeben muß, zu ändern. — Alle diese Beschlüsse der Komites müssen aber noch durch den Schulrath gutgeheißen werden.

Jacks' Schicksal.

Die Verhandlungen über das Gesuch des der Ermordung des Milchhändlers Andrew J. McGhee schuldig befundenen Geo. J. Jacks um Bewilligung eines neuen Prozesses sind heute aus Anlaß der Abwesenheit des Hilfs-Staatsanwaltes Olson von Richter Baker bis auf Weiteres verschoben worden. Der Angeklagte schien heute äußerst niedergeschlagen zu sein, als er vor den Richter geführt wurde; er machte den Eindruck, als wenn er selbst wenig Hoffnung auf Gewährung seines Gesuches hegte. In Kriminalgerichtskreisen nimmt man an, daß Richter Baker gegen Ende nächster Woche über Jacks definitiv das Todesurtheil verhängen wird.

Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen schön heute Abend; morgen früh örtliche Regenschauer; lebhafte südliche Winde.

Illinois: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen, mit örtlichen Regenschauern im nördlichen Theile; südliche Winde.

Indiana: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen; lebhafte südliche Winde.

Missouri: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen, mit gelegentlichen Regenschauern; südliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 74 Grad; Nachts 12 Uhr 72 Grad; Morgens 6 Uhr 68 Grad und Mittags 12 Uhr 78 Grad.

Geschäfts-Kalender von Chicago.

Aerzte.
Dr. J. Friedman, Spez., Frauenkrankheiten, Asthma, Hämorrhoiden ohne Messer, 119 E. Madison Str.
Dr. D. Salinger, Augen- u. Ohren-, Nasen- u. Rachenkrankheiten, 1005—1006 Masonic Temple.

Apotheker und Droguisten.
D.R. Dyche & Co., N.-W.-Ecke State u. Randolph Str.

Arbeits-Nachweisungs-Bureaus.
Lynch & Ruby, Room 36 B, 211 State Str.

Awnings und Zelte.
Bentley & Gerwig Ltd., 69 Washington St. Tel. M. 1586

Banken.
America National Bank, Ecke Monroe u. La Salle Str.
Leopold Mayer & Son, 157 Randolph St., etabl. 1855.
Commercial Nat'l Bank, Ecke Monroe u. Dearborn Str.
Continental National-Bank, Ecke Adams u. LaSalle St.
Lincoln National Bank, 59 N. Clark Str.
Bank of Commerce, 188 La Salle Str.
Greenebaum Sons, 83 und 85 Dearborn Str.
Moulton Lathrop & Co., 152 La Salle Str. Wechsel nach Deutschland.

Bank-, Office- und Saloon-Einrichtungen.
Brunswick-Balke-Collender Co., 263 Wabash Ave.
Chicago Store & Office Fixture Co., Canal u. Polk. St.

Billige Baustellen und Darlehen.
S. B. Lingle, 34 S. Clark Str., Zimmer 401.

Bicycles.
E. Salzman, 217 W. 12. Str.; in Auftrag $9.50.

Blumengeschäfte.
A. LANGE,
51 Monroe Str. T. 2006 M. Gegenüb. Palmer House

Braiding, Beading, Applique & Embroidering.
Chicago Braiding & Embroidery Co., Jos. Alexander und Hans Schloetzer, Prop., 254-256 Franklin Str., Tel. 428 Harrison. Retail-Dept. 78 State Str., geg. Marshall Field, Tel. 4794 Main. Branch 155 St. Clair Str., Grand Arcade, Cleveland, Ohio.
The Wilson Braiding u. Embroidering Co. — Pariser Stickereien für Kleider, 185—187 Wabash Ave.

Cabinet-Hardware.
Aug. Heuer & Sons Co., 199 Madison Str.

Cameras und Kodake.
SWEET, WALLACH & CO.,
84 Wabash Avenue.

Carriage Trimmings.
Chicago Dash Recovering Co.,
Jos. F. Biedermann, 429 Wabash Ave.

Dekorations-Maler.
John Helb, 278 N. Clark Str. Tel. N. 574.

Detektiv-Agenturen.
H. O. Devereux, Zimmer 5, 204 Süd Clark Str. Ausschließl. erster Klasse u. zuverläss. Arb. Tel. M. 5373.

Druckereien.
Wir drucken 1000 Karten 75c, 1000 Briefbg. $1.50, Rechn., Envelopes $1.25, Ueberzgg. frei. Fantus & Son, 183 Clark Str.
Henry Gundling, 532 Wells Str. Prompt und reell.

Elektrisches Licht und elektrische Betriebs-Anlagen.
CHICAGO EDISON COMPANY,
139 Adams Str.

Farbiges und Kunstglas.
Flanagan & Biedenweg Co., 57—63 Illinois Str.
Schuler & Mueller, 84—86 Market Str.; Tel. M. 1680.

Färbereien.
Herm. Kornbrodt,
801 Milwaukee Ave., Chicago.
John P. Hoever, 546 Wells Str., Gardinen 50c Paar.

Feuerversicherungs-Agenturen.
Adolph Loeb & Son, 189—191 La Salle Str.
Palatine Insurance Co., 205 La Salle Str.
PHENIX INSURANCE CO. of Brooklyn,
205 La Salle Str.
Rollo, Wm. E & Son, 210 La Salle Str.
Jos. M. Wile, 158 La Salle Str. Tel. Main 3665.

Friedensrichter.
Max Eberhardt, 146 W. Madison Str., geg. Union Str.
Georg Kersten, 57 N. Clark Str., Z. 2 und 3.

Feuerwaffen, Fischangeln, Sportartikel.
Jas. H. Fisk Co., 125 Dearborn Str.

Frucht- und Farmländereien.
Zu verkaufen: 1 Heimstätte in Vinemont bei Cullman, Ala., d. idealen Fruchtkolonie im Süden. Wenig Geld in einem Weinberg angelegt sichert Euch ein jährl. Einkommen v. $900—$1500. Schreibt od. sprecht vor: S. E. Ockerlund & Co., 59 Dearborn Str., Zimmer 312, Chicago, Jll.

Gas-Einrichtungen und Lampen.
THE H. C. SCHROEDER CO.,
480 Milwaukee Ave. und 234 W. Chicago Ave.

Gas- und elektrische Einrichtungen.
E. Baggot, 169 und 171 Adams Str.

Gas- und Gasoline-Maschinen.
White & Middleton, Fisher Bldg., Tel. Harrison 374.

Altes Gold und Silber.
A. Lipman, 99 Madison. Baar für alle Edelmetalle.
J. H. Logue Co., McVickers Theater-Geb. Elevator.

Goldfedern und Fountain Pens.
B. Grieshaber, 86 State Str. Reparaturen.

Graveure und Goldarbeiter.
Gentsch, 138 State Str., Graveur, 2c pr. Buchstabe.

Grocers.
S. Peterson & Co., Ecke Randolph u. Desplaines Str., Wholesale Grocers u. Mehlhändler. Tel. M. 1127.

Grundeigenthum, Darlehen etc.
Anlehen $100 aufw.; keine Kommission; leichte Bedingungen. Es w. deutsch gespr. 310, 145 La Salle Str.
Hammel & Lang, 32 Times Building. Tel. Main 1335.
Jennings & Wittekind, 105 Washington; Tel. M. 296.
Erastus Sipperly, Z. 1104, 215 Dearborn Str., S.-O.-Ecke Adams. Bargains i. Oak Park Grundeigenthum.

Hypotheken-Banken.
Hart & Frank, 92 und 94 Washington Str.

Kassenschränke.
Diebold Safe & Lock Co., 175 Monroe Str.

Kleidermacherinnen.
Mrs. M. Rupp, 208 E. North Ave. Neueste Mode in Kleidern, Cloaks und Pelzwaaren. Reparaturen. Zufriedenheit garantirt.

Kundenschneider.
Die neuesten Muster in- u. ausländ. Fabrikate f. Sommeranzüge u. Ueberröcke in großart. Ausw. Perf. Sitz, vorzügl. Arb., mäß. Preise. Joseph Husak, 192-194 Madison Str., Ecke 5. Ave.
J. F. Nelson, 161 La Salle Str. Feine Schneiderarbeit zu populären Preisen. Wöchentliche Abzahlungen.

Kutschen- und Wagenfabriken.
Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. Wholesale-Preise.

Lebensversicherungs-Darlehen.
John B. Fox, 108 Dearborn Str. Lebensversicherungs-Policen gekauft. Geld darauf geliehen. 6 Pz. Zinsen

Leichenbestatter und Einbalsamirer.
W. D. Curtin & Co., 148 und 150 Wells Str.

Masken-Geschäfte.
F. Schoultz & Co., 223 N. Clark Str.

Modellmacher.
J. E. Seyl, 181 E. Madison Str.

Antike Möbel.
Bisconti, Cabinetmacher u. Tapezierer, 2209 Michigan.

Nähmaschinen.
The Singer Mfg. Co., 110—112 Wabash Ave.

Parkett-Fußböden.
E. B. Moore & Co., 48 und 50 Randolph Str.
J. Dunfee & Co., 106 Franklin Str., Tel. M. 1894.

Patent-Anwälte.
Carter & Graves, 810—812 Reaper Block. Tel. M. 296.
N. W. Lotz, 163 Randolph Str., Zimmer 45.
Wm. Zimmermann, 164 Dearborn Str. Zimmer 612.

Public Accountants und Auditors.
G. L. Marchand Co., R. 516 Chic. Op. H., 112 Clark St.

Pianos.
Cable Piano Co.,
260 Wabash Ave.

Rasier- und Messer-Schleiferei.
E. Dohrmann & Co., 146 Clark Str., deutsches Geschäft.

Rechtsanwälte.
A. H. Heyman, 1525 Unity Gebäude, 79 Dearborn St.
Fred B. Schuchardt, 160 Washington St. Tel. M. 3714.

Rechts- und Auskunfts-Bureaux.
92 La Salle Str., R. 41. Löhne kostenfrei kollektirt.

Restaurationen.
Thomson's Restaurant (Andr. Cummings, Eig.), 147—153 Dearborn. Etablirt von S. H. Thomson a. 1856.

Safety Deposit Vaults.
North Side Safety Deposit Vaults. K. G. Schmidt & Son, N. W. Ecke North Ave. und Clybourn Ave.

Schattenbilder-Apparate.
Gekauft u. verk. Stereopticon-Exch., 108 Franklin Str.

Silberwaaren.
H. D. Stevens & Company, 96 State Straße.

Stamping Patterns & Material.
Embroidery Stamping Co.,
86 State Str., gegenüber Marshall Field, Z. 20.

Stock-Brokers.
Jamieson & Co., New York Life Bl'g, 169 La Salle St.

Surveyors und Civil Engineers.
E. McLennan, Zimmer 1405, 100 Washington Str.

Tapeten und Farben.
James Davis, 1075—1077 Milwaukee Ave.

Toiletten-Seifen.
H. H. Dawson & Co., 90 State Str.

Wringers.
AMERICAN WRINGER CO.,
93 Dearborn Str., Wringers u. Sweepers reparirt.

Zahnärzte.
Deut. zahnärzt. Institut, 758 N. Park Av., geg. Lincoln Park Eingang. Zähne unentgelt. gezogen, gefüllt etc.
Dr. Julius Dittmann / Dr. Fritz Dreibrodt — 1013 Tacoma Bldg.
Dr. Godfrey S. Salomon, 1004, 5 u. 6 Masonic Temple.
Dr. E. E. Lampert, 210½ S. Clark Str.
Dr. M. Leininger, 198 W. Division Str., Ecke Ashland Ave. Office-Stdn. 9 Vorm. b. 5 Nachm. Tel. West 623.
Dr. J. H. Martin, 169 S. Clark Str., Harvey Bldg.
Dr. Ernst Pfennig, 18 und 20 Clybourn Ave.
Dr. E. Pöffel, McVickers Theatre Bld. Room 16, umgez. nach 902 Stewart Bldg. 92 State Str. Ecke Washington.
Dr. Paul Steinberg, 332 E. North Ave.
Dr. P. Wm. Thorelius, 237 N. Clark, Eing. an Chicago Av.

Zuschneider-Schule.
The Chas. J. Stone Co., 194 und 196 La Salle Str.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Vier Knaben ertranken beim Baden oberhalb der Stadt Lafayette, Ind.

— Nicht weniger als 3 Personen sind gestern zu Boston an Bahn-Uebergängen getödtet worden.

— Das ganze elektrische Straßenbahn-System in Quincy, Jll., ist an ein Syndikat in Maine verkauft worden, das von W. N. McKinley in Chicago repräsentirt war.

— Jetzt hat man in San Francisco auch einen japanischen Geheimbund nach der Art der chinesischen „Highbinders" entdeckt. Derselbe nennt sich „Wakayama Jin Kai". Alle Mitglieder tragen verborgene Waffen.

— Auf der Michigan-Zweigstrecke der Vandalia-Bahn stießen bei Waveland ein Güter- und ein Personenzug zusammen. Drei Angestellte wurden schwer verletzt, während die Passagiere mit dem bloßen Schrecken davonkamen.

— Der Klondike-Dampfer „Dirigo" ist in Seattle, Wash., mit etwa 100 Passagieren und $200,000 in Goldstaub angekommen. Die Passagiere bestätigen, daß in St. Michael Alles drunter und drüber geht.

— John Most, der bekannte Führer der „kommunistischen Anarchisten", ist wieder in New York, nachdem er zum Rücktritt von der Redaktion der „Buffalo'er Arbeiterzeitung" genöthigt worden war, und will ein neues anarchistisches Blatt gründen.

— Aus West Superior, Wis., wird berichtet: Der 4jährige Tommy Arnold, ein Söhnchen des Hausmeisters der Broadway-Hochschule, stürzte von der Platform der Feuer-Rettungsleiter 70 Fuß hoch hinab, schlug auf dem Asphaltpflaster auf und trug blos einen Schenkelbruch davon, der bei seinem Alter keinen Anlaß zur Besorgniß gibt.

— In Richland, Mich., holten sechs Räuber, welche aus östlicher Richtung auf einem Handwagen gekommen waren, aus der „Union Bank" $5000 in Baar und $4500 in Noten. Sie sprengten den Geldschrank mit Nitroglyzerin. Einer der Räuber soll später zwischen Augusta und Battle Creek mit einer Handtasche und einer Winchesterbüchse auf dem Bahngeleise gesehen worden sein.

— Während der gestern abgelaufenen sieben Tage wurden in den Ver. Staaten 296 Bankerotte gemeldet, in Canada 21, zusammen also 317, gegen 266 (in den Ver. Staaten 237 und in Canada 29) in derselben Woche des Vorjahres, 251 in der vorigen und 224 in der vorvorigen Woche. Die Dun'sche Handels-Agentur sagt in ihrem wöchentlichen Bericht über die allgemeine Geschäftslage, daß die Friedensaussichten einen belebenden Einfluß auf viele Arten Geschäfte übten.— Die Bank-Ausgleichungen in den wichtigsten Städten der Ver. Staaten und Canadas haben in verflossener Woche, im Vergleich zum gleichen Zeitraum des Vorjahres, um 12.2 Prozent zugenommen, in den Ver. Staaten allein um 3.9 Prozent; in der Stadt Chicago jedoch fand diesmal eine Abnahme um 5 Prozent statt.

Ausland.

— Man befürchtet in London, daß die chinesische Frage schließlich doch noch zu einem offenen Konflikt Englands mit Rußlands führen werde. Die nachgibige Politik Salisburys wird heftig getadelt.

— Kaiser Wilhelm hat angekündigt, daß er dem jetzt in Kiel im Bau begriffenen Kriegsschiff „Fürst Bismarck" ein werthvolles Bild des dahingeschiedenen Fürsten zum Geschenk machen werde.

— Aus London wird gemeldet: Die Agenten des Abschlusses eines Bündnisses zwischen England und den Ver. Staaten suchen jetzt mit aller Macht den Prinzen von Wales zu einer Reise nach Canada und den Ver. Staaten zu bewegen.

— Auf Veranlassung des Fürsten Herbert Bismarck hat die Polizei in Hamburg gegen die Photographen Wilcke und Priester gerichtliche Schritte ergriffen. Herbert Bismarck hat nämlich vor dem Altona'er Landgericht Beschwerde gegen die Beiden wegen Hausfriedensbruchs erhoben. Sie sollen sich in das Schloß in Friedrichsruh geschlichen und kurz nach dem Tode des alten Fürsten zwei photographische Aufnahmen von demselben genommen haben.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York": Etruria von Liverpool.
Liverpool: Canada von Boston.

Abgegangen.

New York: LaTouraine nach Havre; Lucania nach Liverpool; Amsterdam nach Rotterdam.
Philadelphia: Switzerland nach Antwerpen.
Antwerpen: Nederland nach Philadelphia.
Glasgow: Hertia nach Baltimore.
Moville: Furnessia, von Glasgow nach New York.
Liverpool: Bovic nach New York.

Lokalbericht.

Jäh umgekommen.

Drei Personen verlieren ihr Leben.

Der bei der „Western Cold Storage Co.", No. 39 N. State Str., beschäftigt gewesene Arbeiter Arthur Leonard wurde gestern Abend das Opfer eines Fahrstuhlunfalles. Leonard war von einem Vorarbeiter beauftragt worden, vom sechsten Stockwerk aus nach dem dritten hinunterzufahren, um von dort Handwerkszeug zu holen. Als er nach längerer Zeit nicht wieder zurückgekommen war, stellte man Nachforschungen nach seinem Verbleib an und fand den Unglücklichen mit zertrümmertem Schädel zwischen Fahrstuhl und Schacht festgeklemmt, todt vor. Der Verstorbene erreichte ein Alter von 30 Jahren und wohnte mit seiner Familie im Hause No. 641 Fletcher Str. Die Leiche ist vorläufig in dem Leichenbestattungsgeschäft No. 226 N. State Str. aufgebahrt worden.

Als gestern Nachmittag der 13jährige Tonny Fasberg auf einem Wagen die Division Str. entlang fuhr, stürzte er durch ein plötzliches Anziehen der Pferde an Hamlin Ave. von seinem Sitze herab und fiel so unglücklich auf das Straßenpflaster, daß er unter die Räder gerieth und auf der Stelle getödtet wurde. Die Eltern des verunglückten Knaben wohnen im Hause No. 81 Aberdeen Str.

Der 40 Jahre alte, in Thornton, Jll., ansäßige William Saß wurde gestern in der Nähe der Fabrikanlagen der „Brownell Improvement Co." durch einen Personenzug der Chicago & Eastern Illinois Bahn überfahren und auf der Stelle getödtet.

Deutsche Gesellschaft.

Gestern Nachmittag fand die regelmäßige Monatsversammlung des Verwaltungsrathes der deutschen Gesellschaft statt, wobei Präsident Max Eberhardt den Vorsitz führte. Ueber die Thätigkeit der Gesellschaft im Monat Juli unterbreitete Geschäftsführer Chas. Spaeth nachfolgenden Bericht:

64 Familien mit 124 Kindern, und 49 einzelstehende Personen erhielten Unterstützung, während insgesammt $451.30 verausgabt wurden, mit Einschluß von Kost und Logis in 25 Fällen.

Die Unterstützungsgesuche haben sich im verflossenen Monat wesentlich vermehrt, da sich die meisten anderen Unterstützungsgesellschaften weigerten, in diesem Sommer — angeblich aus Mangel an Fonds — Geldunterstützungen zu gewähren.

An Beiträgen von Mitgliedern wurden $232 collektirt. Als neue Mitglieder traten der Gesellschaft bei, die Herren Frank J. Loesch, Geo. Gregory und Wm. H. Bunge Co.

Durch die Arbeitsnachweis-Abtheilung der Deutschen Gesellschaft erhielten im Monat Juli 264 Personen Beschäftigung nachgewiesen. Die Nachfrage war anhaltend eine starke und viele Arbeitsstellen, theils hier in der Stadt, theils auf dem Lande, blieben am Schlusse des Monats unbesetzt, da nicht immer die passenden Leute zu finden waren. Gute Farmarbeiter fanden und finden heute auch noch sofort Beschäftigung.

Verlangen Nachbezahlung.

Die Bauunternehmerfirma Wright, Meysenburg, Sinclair & Carry hat die Drainagebhörde im Superior-Gericht auf Zahlung von $150,000 verklagt. Die Kläger, welche kontraktlich die Sprengung einer Felspartie am Drainage Kanal, nahe Willow Springs, übernommen hatten, behaupten, daß sie laut Kontrakt nur verpflichtet waren, eine Mauer auf jeder Seite der von ihnen ausgegrabenen Kanalstrecke auszugraben, während der Zwischenraum zwischen Mauer und Felswand mit losem Gestein ausgefüllt werden sollte. Weil nun die Drainage-Behörde sie gezwungen habe, auch den genannten Zwischenraum auszumauern, verlangt die Firma eine Nachbezahlung in obigem Betrage.

Lokalpolitisches.

Der Vorsitzende des demokratischen National-Komites wird hier erwartet.

Heutige populistische Konvention.

Bürgermeister Harrison wird die Einladung der Arbeiterorganisationen Philadelphia's, dort am Arbeiter-Tage, den 5. September, die Festrede zu halten, wahrscheinlich ablehnen. Hiesige demokratische Führer, wie Burke, Gahan und Andere, wünschen sehr, daß Harrison, um ihn immer mehr allgemein bekannt zu machen, der Einladung Folge leisten würde. Der Mayor selbst aber behauptet, schon früher Verpflichtungen für diesen Tag eingegangen zu sein, deshalb könne er auch die an ihn aus Kewannie, Jll., ergangene Einladung, dort an demselben Tage die Wahlcampagne zu eröffnen, nicht annehmen. Harrison wird, wie es bis jetzt seine Absicht zu sein scheint, am Arbeiter-Tage im hiesigen Schützenpark sprechen, weil er das verschiedenen Arbeiter-Organisationen bereits vor längerer Zeit versprochen hatte.

* * *

In nächster Woche wird hier der Vorsitzende des demokratischen National-Komites, Bundessenator James K. Jones erwartet. Wie es heißt, will derselbe in keiner Weise in die hiesige Staats- oder County-Wahlkampagne eingreifen, dagegen wird angenommen, daß er behufs wichtiger Besprechungen mit hiesigen demokratischen Parteiführern — bezüglich der nächsten Präsidentschafts-Nomination und dergleichen m. — die Reise zu unternehmen gedenkt.

* * *

Heute Abend 6 Uhr wird die Konvention der „Middle of the Road Populisten" in Uhlich's Halle, ihren Anfang nehmen. Es gibt unter denselben viele, welche befürchten, daß es die Absicht der Demokraten ist, die Konvention zu „packen" und so viel als möglich Störungen zu verursachen. Die Demokraten selbst dagegen behaupten, Derartiges sei weiter nichts als eitel Geschwätz, denn das ganze Wahlticket welches aufgestellt werden soll, sei von den beiden populistischen „Machern", dem Vorsitzenden Francis R. Cole, und Sekretär Hopp, bereits fix und fertig gestellt worden. Es werden im Uebrigen auch demokratische Stimmen laut, welche behaupten, daß solche Gerüchte von den Republikanern ausgingen; die letzteren hätten alles nur Mögliche gethan, um den „Middle of the Road Flügel" der Populisten zu veranlassen, eine eigene Konvention abzuhalten, denn sie hofften hierdurch, die demokratischen Kandidaten, welche sämmtlich von den Fusions-Populisten indossirt worden seien, zu schädigen.

* * *

Zwischen der Polizeibehörde und dem Coroner Berz sind von Neuem Meinungsverschiedenheiten entstanden. Polizeichef Kipley erließ nämlich gestern an die Polizeiinspektoren folgenden Befehl: „Sie haben dafür Sorge zu tragen, daß in Zukunft alle Leichen von Personen, welche ihren Tod durch Selbstmord, Unfall oder anderweitige gewaltsame Ursachen gefunden haben, nach dem, dem Fundort der Leiche nächstliegenden Leichenbestattungsgeschäft geschafft werden. Wenn Anverwandte oder Freunde des Verunglückten anwesend sind, so soll es denselben überlassen bleiben, die Morgue zu bestimmen, nach welcher sie die Leiche gebracht zu haben wünschen. Alle ehemaligen diesbezüglichen Befehle sind hiermit widerrufen." Coroner Berz ist nun hiermit durchaus nicht einverstanden, er sagte, ihm ständen nur 7 Unterbeamte zur Verfügung, welche die Inqueste abzuhalten hätten, er müsse deshalb darauf bestehen, daß die Leichen nur nach einer von ihm bestimmten Anzahl von Leichenbestattungsgeschäften gebracht würden, denn sonst würde die Arbeit für seine Gehilfen zu sehr erschwert werden, und einzelne Leichen würden oft Tage lang liegen bleiben müssen, ehe der Inquest abgehalten werden könnte. Er würde deshalb die Leichen, welche nach von ihm nicht anerkannten Morgues gebracht würden, einfach besichtigen, den Inquest aber anderswo abhalten lassen, und aus diesem Grunde beabsichtige er jetzt die ganze Angelegenheit den Gerichten zur Entscheidung zu übergeben.

In Folge des Regens zu Anfang dieser Woche, durch welchen viel Straßenschmutz u. s. w. in den See geschwemmt wurde, ist das Wasser bedeutend verunreinigt worden. Das Gesundheitsamt empfiehlt deshalb, bis auf Weiteres alles Trinkwasser vor dem Genuß erst gründlich abzukochen.

Tödtlich verlaufen.

Wie dem Coroner gemeldet wurde, ist jetzt die Nr. 1063 Tripp Avenue wohnhafte Frau Julia Schatka den Verletzungen erlegen, welche sie vor mehreren Wochen erlitt, indem sie in der Nähe ihrer Wohnung durch ein von einem Knaben gelenktes Buggy überfahren wurde.

Mit feenhaftem Glanze.

Das in Aussicht genommene Programm des Chicagoer Carnevals.

„Die Geburt der Seekönigin" und die „Internationale Woche."

Industrie-Paraden, Blumen-Corso und Kostümball.

Die Vorbereitungen für den großen Herbst-Carneval und das damit eventuell verbundene Friedensfest sind bereits in vollem Gange. In allen Kreisen der Bürgerschaft bekundet sich das lebhafteste Interesse an dem Unternehmen, dessen Erfolg schon jetzt völlig gesichert erscheint. Gestern hat Präsident Harry G. Selfridge, vom Carneval-Komite, nachbenannte Herren zu Mitgliedern des Arrangements-Ausschusses ernannt: Edwin A. Potter, Präsident der „American Trust & Savings Bank"; John C. Welling, Vicepräsident der Illinois Central-Bahn; Frederick N. Babcock, Mitglied der Rechtsanwaltsfirma Winston & Meagher; Otto Young, Eigenthümer der „Fair", und John V. Farwell jr. von der Firma J. V. Farwell & Co. Am kommenden Montag Nachmittag wird dieses Komite im Union League-Club mit den Vertretern der „Commercial Association" und der „National Business League" konferiren, um definitive Pläne für das Fest zu fassen und die nöthigen Unterausschüsse zu ernennen. Dann soll sofort mit aller Energie an's Werk gegangen werden.

Herr Victor Newhouse wird aller Wahrscheinlichkeit nach zum artistischen Leiter des Festes erkoren werden. Derselbe hat bereits einen Programm-Entwurf ausgearbeitet, der dem Publikum eine Idee von den glänzenden Festlichkeiten gibt, die ihm während der Carnevals-Woche geboten werden sollen. Nach diesem vorläufigen Programm wird das Fest am Montag Abend, den 3. October, mit einem großen Wasser-Carneval eingeleitet werden. Der See wird plötzlich meilenweit hinaus in prächtiger Illumination erstrahlen. Eine Geisterflotte taucht in der Ferne auf. In Mitten zischender Raketen und farbiger Leuchtkugeln sitzt auf güldenem Thron Neptun, der Gott des Meeres, während in magisch strahlender Seemuschel, von zahlreichen Najaden umgeben, die Seekönigin der Ruhe pflegt. Sie befindet sich auf der Fahrt nach Chicago, und laut jubeln ihr die Volksmassen zu, als sie unter glänzenden Lichteffekten im Uferpark landet. Ein Riesenballon steigt in diesem Augenblick in die Höhe und hoch oben in den Wolken erscheint in elektrischer Beleuchtung der Gruß „Willkommen, Königin!" Der Mayor heißt die Beherrscherin der Seen willkommen, geleitet sie zu einem prächtigen Triumphwagen und dann erfolgt der feenhafte Einzug in die Metropole des Westens. Eine 300 Fuß lange, beständig feuerspeiende Seeschlange wird ihn eröffnen. Dann folgen 14 wundervoll ausstaffirte Schauwägen, von denen der erste eine von sechs Schwänen gezogene Muschel darstellt. Ihm folgt ein mächtiger „Delphin", mit Neptun auf seinem Rücken. Die „Schätze des Meeres", „Spielende Najaden", „Ein Korallenhain", „Der Regenbogen", „Die Ungeheuer des Meeres", „Die Krystallhöhle" und „Najaden am Brunnen" sind die Sujets der übrigen Prachtwägen, und eine glanzvolle Apotheose, die fünf Binnenseen darstellend, schließt dann den Festzug. Entlang der Marschroute werden zahlreiche Triumphbogen errichtet werden, die Szenen und Helden aus dem jüngsten Kriege verherrlichen sollen.

Damit wäre der Karneval eröffnet, und die erste Woche soll dann den verschiedenen hier ansässigen Nationalitäten für Kostümfeste überlassen bleiben. Großbritanniens Tag ist auf Dienstag, den 4. Oktober, anberaumt, und gleich nachher kommen Deutschland und Oesterreich. Ihnen folgen, am 6. Oktober, Frankreich, Italien und die Schweiz, dann am 7. Oktober die Schweden, Norweger und Dänen, und am 8. Oktober die Chinesen und Japaner.

Die zweite Woche wird als „nationale Woche" bezeichnet und mit einer großen Gedächtnißfeier zu Ehren der gefallenen Soldaten eingeleitet. In den Kirchen der Stadt finden feierliche Gottesdienste statt, und später werden im Freien alle möglichen Sports abgehalten werden, wie Zweiradwettfahren, Pferderennen, Ballspiele etc. etc. Am Montag, den 10. Oktober, dem sogenannten Chicago-Tag, findet ein großer historischer Festzug statt, der auf 30 allegorischen und symbolischen Schauwagen die wichtigsten Begebenheiten aus der amerikanischen und aus der Geschichte der Stadt Chicago vorführen wird.

Am 11. Oktober: Große Industrieparade der Fabrikanten und Kaufleute, und am Freitag findet dann der große Blumen-Korso und die Chrysanthemum-Cavalcade statt. Die Woche schließt mit dem „Grand Army"- und Flottentag ab.

Finale — „Friede und Freiheit Allen!"

Ein glänzender Kostümball im Auditorium ist die letzte Programm-Nummer des Karnevals.

Dies ist in allgemeinen Zügen der Plan des Newhouse'schen Entwurfes, der vom Arrangements-Komite auch wohl angenommen werden dürfte.

Im Seeuferpark soll eine Tribüne errichtet werden, die Sitzplätze für mindestens 100,000 Personen enthält und alle Prozessionen und öffentlichen Versammlungen sollen erst nach 6 Uhr Abends stattfinden, damit sie nicht den allgemeinen Geschäftsgang stören.

Großes Basket-Piknik.

Am morgigen Sonntag, den 7. August, findet das jährliche Basket-Piknik des „Senefelder Liederkranz" in Harm's Grove an Berteau Ave., Bowmanville, statt. Das zuständige Festkomite hat sich die größte Mühe gegeben, um diesen Tag zu einem genußreichen zu machen und hat zur Belustigung von Jung und Alt allerlei Volksspiele vorbereitet, welche viel zur Unterhaltung beitragen werden. Besondere Erwähnung verdienen ein großes Kinder Preis-Wettlaufen, Herren und Damen Preis-Wettlaufen, Sacklaufen für Kinder, Hahnenschlagen, Eierlaufen für Damen, Preiskegeln für Damen und Herren, Preis-Schießen, Preis-Ballwerfen u. s. w. Auch für die nöthigen Erfrischungen wird hinreichend gesorgt sein. Man nehme, um zum Pic-Nic-Platze zu gelangen, die Lincoln Ave. Cable Car, Transfer für Lincoln Ave., Wrightwood und Graceland Ave. Electric Car bis zum Haltepunkt, gehe dann 4 Block nördlich bis Berteau Ave. und westlich bis Harm's Grove. Ein Senefelder Schild wird an Berteau und Lincoln Ave. zu sehen sein. — Beginn des Pikniks 9 Uhr Vormittags.

Gefahren des Radelns.

Als gestern der in dem Hause Nr. 1466 N. California Ave. wohnhafte Harry Hoff sich auf einer Radlertour befand, brach die Gabel seines Fahrrades vor dem Hause Nr. 49 Michigan Ave. entzwei, und der unglückliche Radfahrer stürzte infolge dessen kopfüber auf das Straßenpflaster. Er zog sich dabei am Kopf und an den Beinen schlimme Verletzungen zu, welche seine Ueberführung nach dem Alexianer-Hospital nothwendig machten.

Erhebliche Kontusionen trug gestern Abend der fünfjährige Oscar Lindstrand, dessen Eltern Nr. 823 Davis Straße, Evanston, wohnen, davon, als er die Sheridan Road entlang radelte, indem ein anderer Stahlroßreiter ihn über den Haufen rannte.

Als gestern Frau Katherine Meehlin auf ihrem Fahrrad spazieren fuhr, stieß sie an der 23. Straße mit einem Radler so heftig zusammen, daß sie auf das Straßenpflaster geschleudert wurde und dort bewußtlos liegen blieb. Die Verletzte wurde mittels Ambulanz nach ihrer Wohnung, Nr. 3939 Dearborn Str., gebracht.

Frau Butler, von Nr. 2 Washington Place, kollidirte gestern, als sie den Lake Shore Drive entlang radelte, in der Nähe von Delaware Place, mit einem von Alfred Taylor, Nr. 350 Michigan Ave., gelenkten Buggy und zog sich dabei schmerzhafte Verletzungen am Oberkörper zu.

Vorläufig freigelassen.

Der Steinhauer Michael J. Sullivan, welcher sich unter der Anklage, an der Ermordung von John J. Finnegan, dem Präsidenten der „Stationary Engineers' Association," betheiligt gewesen zu sein, seit mehreren Wochen in Haft befand, ist gestern vom Richter Baker gegen $15,000 Bürgschaft in Freiheit gesetzt worden. Sullivan's Bürgen sind Alderm. John J. Brennan, W. F. Mahoney und John E. Fitzpatrick.

* Kapt. Porter, vom Bundes-Geheimdienst, fordert die Inhaber von beschädigtem Silbergeld auf, dasselbe nach der Philadelphia'er Münze zu senden, wo das Silber eingeschmolzen wird. Die Einsender erhalten dann später den Rohmetallwerth ersetzt. Sind die Münzen nur leicht beschädigt, so wird der volle Werth derselben ausbezahlt. — Es besteht bekanntlich seit etwa Jahresfrist ein Gesetz, das es zu einem Verbrechen stempelt, beschädigte oder durchlöcherte Geldstücke zu kaufen, zu verkaufen oder in Besitz zu haben.

Finanzielles.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Aguinaldos Brief.

Der philippinische Insurgentenführer Aguinaldo hat an den Bundeskonsul Wildman in Hongkong ein Schreiben gerichtet, das recht bedeutsam ist. „Ich habe gelesen", sagt Aguinaldo, „daß ich den Geschwollenen spiele und mich nicht so betrage, wie ich Ihnen versprach. Als Entgegnung frage ich, warum sollte ich den Ver. Staaten meine ganzen Pläne für die Gegenwart und die Zukunft enthüllen, wenn „Amerika" mir gegenüber nicht offen ist?

„Sagen Sie mir Eins: kämpfe ich für Angliederung, für amerikanische Schutzherrschaft, oder für Unabhängigkeit? Amerika muß das sagen, nicht ich.

„Ich kann Manila nehmen, da ich die Spanier überall besiegte, aber zu welchem Zweck? Wenn Amerika Manila nimmt, so kann ich meine Leute und Waffen schonen, für das, was die Zukunft uns bringen mag. Glauben Sie mir, guter Freund, ich bin weder ein Narr noch ein Schurke. Die Interessen meines Landes sind mir so heilig, wie die Interessen des Ihren Ihnen."

Mann kann dem Philippiner glauben, daß er kein Narr ist, und man hat vorläufig auch keinen Grund, ihn einen Schurken zu nennen, die Lauterkeit seiner Beweggründe, seine Vaterlandsliebe in Frage zu ziehen. Vor allen Dingen aber steht es unsern Jingos verzweifelt schlecht an, sich darüber aufzuhalten, daß Aguinaldo jetzt den Geschwollenen spiele. Man sieht da wieder einmal den Splitter im Auge des Nächsten, und übersieht den Balken im eigenen Auge. Wenn dem Insurgentenführer „der Kopf geschwollen" ist ob seiner Land-Siege über die Spanier, so ist er unserem ganzen Lande nicht weniger geschwollen ob Deweys Seesieg bei Cavite, und will man ganz ehrlich sein, so muß man zugestehen, daß Aguinaldo weit mehr Mäßigung zeigte, als unsre Jingos, die sich als die Edelsten der fortgeschrittensten Nation der Erde aufspielen, während die philippinischen Insurgenten doch bestenfalls Halbwilde sind und als solche gelten.

Als der Krieg ausbrach, dachte hierzulande kein Mensch an die Philippinen, und die Menschlichkeit, die uns zum Kriege führte, erstreckte sich nur auf Cuba. Nur um, wennmöglich, Spanies Streitkräfte zu schwächen und weil er gerade in asiatischen Gewässern ein ziemlich starkes Geschwader hatte, wurde Dewey nach Manila beordert. Von einer Eroberung und Besitzergreifung der Inseln war selbst da noch nicht die Rede. Kaum aber war das spanische Geschwader bei Cavite vernichtet, da änderte sich das Bild mit einem Schlage; die sämmtlichen Inseln der Philippinen-Gruppe wurden als Siegesbeute beansprucht, und mit ihnen alle anderen Besitzungen der Spanier in der Südsee in zwei bis drei tausend Meilen Runde. Der eine Sieg war unsern Jingos derart zu Kopf gestiegen, daß man wegen dieses edlen Körpertheils in Sorge sein mußte, er könne platzen. Demgegenüber hat sich Aguinaldo, der — „Halbwilde", wirklich recht mäßig gezeigt!

Hätte uns der Sieg von Cavite nicht so mächtig den Kamm geschwellt, so wäre nach demselben unser Geschwader wieder von Manila abgefahren, wie das zu jener Zeit von vielen klar sehenden Leuten verlangt wurde. Dann hätten wir unendliche Opfer gespart, und der Friedensschluß wäre bedeutend leichter, der Friede wäre wohl jetzt schon zur Thatsache geworden, denn gerade die Philippinenfrage ist der Stein des Anstoßes.

Man kann es dem Manne nicht verdenken, daß er wissen will, woran er ist, möchten wir doch selbst gerne wissen, was da unten werden soll. Der Konsul hat Aguinaldo angeblich geantwortet, er solle nur in die Ver. Staaten Vertrauen setzen; Gerechtigkeit und Ehre würden alle ihre Schritte leiten.—Vorerst sei es nothwendig, das spanische Joch abzuwerfen, in diesem Ziele dürfe er sich nicht irre machen lassen. Im Uebrigen setze der Konsul volles Vertrauen in ihn und hoffe, daß er (Aguinaldo) ihn den Konsul) hierin nicht enttäuschen werde. Das heißt mit andern Worten, der Herr Konsul weiß selbst nicht, was werden, und wie die Suppe ausgegessen werden soll, die gerade er zum guten Theil einbrocken half. Man kann es auch so deuten, daß er zu Aguinaldo sagt: vertraue uns, damit wir dein Vertrauen recht schön täuschen können. Denn daß die offenbaren Hoffnungen Aguinaldos auf Selbstständigkeit getäuscht werden müssen, das ist wohl sicher.

Der Welthandel.

Eine in dem Konsularbericht vom 4. August enthaltene Zusammenstellung der amtlichen Zahlen über den Außenhandel der leitenden Kulturstaaten, rückt den gewaltigen Aufschwung den der Außenhandel der Ver. Staaten im letzten Menschenalter genommen hat, in helles Licht. Danach gilt für das Jahr 1872 folgender Ausweis:

1. England	$1,235,200,000
2. Frankreich	726,066,000
3. Deutschland	559,700,000
4. Ver. Staaten	430,583,000
5. Rußland	270,586,000
6. Oester.-Ungarn	250,900,000
7. Belgien	193,000,000

Im Jahre 1896 haben Frankreich und die Ver. Staaten die Plätze gewechselt. Die große Republik steht mit $1,050,692,000 an zweiter, Frankreich mit nur $656,393,000 an vierter Stelle. Der Außenhandedl der Ver. Staaten nahm zu um $620,109,000, derjenige Frankreichs ging um $69,673,000 zurück. Deutschland behauptete seinen Platz an dritter Stelle durch eine Zunahme von $384,456,000 und war mit $994,156,000 den Ver. Staaten hart auf den Fersen und Frankreich, seinem alten Rivalen, weit überlegen. Rußland, Oesterreich und Belgien behalten ihre alte Reihenfolge bei, haben aber sämmtlich große Zunahmen zu verzeichnen. Rußlands Außenhandel stieg für das Jahr 1896 auf $513,908,000; Oester.-Ungarns auf $369,016,000 und Belgiens auf $283,324,000, eine Zunahme von rund 80 Proz. für Rußland und nahezu 100 Proz. für Belgien, während der schwarzgelbe Staat mit 40 Prozent Zunahme verhältnißmäßig zurückblieb.

Noch geringer war im Verhältniß die Zunahme des englischen Welthandels. Sie blieb mit nur 207 Millionen auch absolut hinter der Rußlands, Deutschlands und der Ver. Staaten zurück und stellt sich, prozentual ausgedrückt, auf etwa 16 Prozent. Im Jahre 1872 stand der englische Auslandhandel auf anscheinend unerreichbarer Höhe, betrug er doch mit rund 1235 Millionen nahezu 50 Prozent des Auslandhandels der anderen sechs Mächte zusammengenommen (rund 2431 Millionen); im Jahre 1896 aber gaben sich Deutschland und die Ver. Staaten schon als offenbare Rivalen Englands zu erkennen, und der englische H. kommt mit rund 1422 Mill. nur noch etwa 37 Prozent des Handels der andern sechs Staaten (rund 3868 Mill.) gleich. Die Ver. Staaten sind dem ehemals allesbeherrschenden England in 1896 schon bis auf rund 370 Millionen nahegerückt, und das Jahr 1900 mag (und wird wahrscheinlich) die große Republik im Auslandhandel an der Stelle sehen, die England so lange inne hatte und aus der es jemals zu verdrängen vor ein paar Jahrzehnten noch unmöglich schien.

Lehren von Santjago.

Von fachmännischer Seite wird nach eingehender Besichtigung gemeldet, daß die Befestigungen von Santjago durch den „furchtbaren Geschoßhagel," den Admiral Sampson's Schiffe zu wiederholten Malen gegen sie warfen, nicht wesentlich beschädigt, geschweige denn zerstört wurden. Aehnlich wenig beschädigt fand man andere Befestigungen, die von unserer Flotte „dem Erdboden gleich gemacht" wurden, und wenn demnächst unsere Truppen von San Juan de Portorico Besitz nehmen werden, wird man finden, daß auch hier die furchtbare Beschießung der Hafenbefestigungen durch Admiral Sampson wenig Eindruck machte auf die Erdwerke.

Es scheint in der That nachgewiesen, daß mit einer Beschießung aus Schiffsgeschützen gegen Erdwerke wenig auszurichten ist, und daß solche nur mit Hilfe von Landtruppen zu nehmen sind. Das sollte alle Diejenigen, welche sich nicht gerade zu den Imperialisten rechnen, und von einer Eroberungspolitik pure and simple nichts wissen wollen, von dem Verlangen nach einer sehr starken Flotte abbringen, denn unsere Hafenstädte sind doch, da ja Jeder weiß, daß von einem Einfall eines feindlichen Heeres in unser Land keine Rede sein kann, offenbar sicher genug auch ohne eine gewaltige Flotte. Die Hafenbefestigungen genügen.

Zudem scheint man festgestellt zu haben, daß, selbst wenn es gelungen wäre die Befestigungen am Eingange des Hafens von Santjago zu zerstören, die Einfahrt in den Hafen doch wahrscheinlich ein paar unsrer Fahrzeuge gekostet haben würde, denn die unterseeischen Sprengminen waren gut angebracht und enthielten schwere Sprengladungen, und die Minenstation war mit den besten elektrischen Apparaten ausgerüstet und vorzüglich eingerichtet und im Stande.

Wenn also selbst das Eindringen der Flotte in den Hafen von Santjago schwere Opfer gefordert haben würde, so darf man wohl annehmen, daß das Eindringen in irgend einen unserer größerer Häfen für irgend eine Flotte wohl so gut wie unmöglich ist. Die Forts bei Santjago waren zum Theil mit alten Bronzekanonen aus dem letzten Jahrhundert bestückt und von Leuten bemannt, die nicht schießen können, oder denen doch die erforderliche Ruhe zu einem scharfen Artilleriekampf, ohne die eben gutes Schießen unmöglich ist, mangelt. Man kann sich aber ein ungefähres Bild machen, von dem, was passirt wäre, wenn diese Befestigungen mit modernen Geschützen bestückt gewesen wären und amerikanische Kanoniere hinter den Geschützen gestanden hätten. Viele Schiffe wären nicht hindurch gekommen, das ist sicher, wahrscheinlich nicht ein einziges.

Angesichts dieser Erfahrung scheint es um so unsinniger, wenn „zur Stärkung unserer Wehrkraft" fernliegende Inseln annektirt werden, die uns zur Anschaffung und Instandhaltung einer Seemacht zwingen, die mehr kostet als die ganzen Inseln werth sind. Aber freilich, der Unsinn siegt und triumphirt gerade jetzt hierzulande. Eine Schuljungen-Subskription für den Bau eines Kriegsschiffs ist ja schon im Gange und vom Präsidenten gutgeheißen worden. — Wenn der "American Boy" zustande kommt, dann können wir uns auf dumme Streiche gefaßt machen, denn dann werden die Kindlein in den Windeln schon „Imperialisten" sein.

Lokalbericht.

Verunglückt.

Ein schwerer Unfall stieß gestern dem bei der „Chicago Electric Transit Co." angestellten Kondukteur Bernhard Maloy zu. Derselbe hatte soeben den hinteren Waggon von dem Motorwagen abgekoppelt und rief, ehe er den Raum zwischen den beiden Waggons verlassen hatte, dem Motorman zu, weiterzufahren. Statt jedoch eine Vorwärts-Bewegung zu machen, prallte der Motorwagen in Folge eines Versehens des Motormannes zurück. Maloy wurde dadurch zwischen die beiden Waggons eingeklemmt und erlitt entsetzliche Quetschungen am rechten Beine. Der schwer Verletzte fand Aufnahme im Alexianer-Hospital.

Der siebenjährige Robert Appel, dessen Eltern im Hause Nr. 2375 Lincoln Ave. wohnen, hängte sich gestern in der Nähe der elterlichen Wohnung an ein vorüberfahrendes Fuhrwerk, kam dabei zu Fall und gerieth so unglücklich unter die Räder, daß ihm der rechte Fuß zermalmt wurde.

Von einem Neubau an Monroe Ave. und 55. Straße, auf welchem er mit mehreren Altersgenossen spielte, stürzte gestern der sieben Jahre alte Alexander Jaquessen herab und zog sich dabei einen komplizirten Schädelbruch zu. Der lebensgefährlich verletzte Knabe, dessen elterliche Wohnung sich Nr. 269 55. Straße befindet, fand im County-Hospital Aufnahme.

Der achtjährige Frank Czech wurde gestern durch einen Ziegelstein, welcher sich von dem Schornstein des elterlichen Hauses, Nr. 629 Laflin Straße, losgelöst hatte, am Kopfe getroffen und erlitt dabei einen Schädelbruch.

Als der 34 Jahre alte Fuhrmann Bernhard Siffen gestern Nachmittag an der Elston Avenue seine Pferde fütterte, scheuten dieselben von einem vorüberfahrenden elektrischen Straßenbahnwagen und brannten durch. Siffen wurde von den rasenden Thieren niedergerissen und gerieth unter die Räder, wobei er außer einem Armbruch noch zahlreiche Kontusionen am ganzen Körper davontrug. Der Verunglückte, dessen Wohnung sich Nr. 1120 N. Robey Straße befindet, fand im St. Elizabeth-Hospital Aufnahme.

Zum Prozeß festgehalten.

Die Coroners-Jury, welche sich mit der Untersuchung der Ermordung des Kurbelhalters Michael O'Rourke zu beschäftigen hatte, hat nunmehr den der That beschuldigten Privat-Geheimpolizisten James Egan zum Prozeß festgehalten. Egan hat bekanntlich eingestanden, den Schuß, welcher O'Rourke's Tod zur Folge hatte, abgefeuert zu haben, behauptet aber, daß er lediglich aus Nothwehr von der Waffe Gebrauch gemacht habe.

Zwei junge Burschen, Namens Thomas Lentitt und Fred Dickinson wurden gestern von Polizeirichter Kersten auf die Anklage hin, in die Materialwaarenhandlung von Josef Behm, Nr. 179 Ohio Str., eingebrochen zu sein und die Ladenkasse geplündert zu haben, unter je $800 Bürgschaft an's Kriminalgericht verwiesen.

In Händen eines Massenverwalters.

Richter Tuley hat gestern auf Veranlassung der Henry S. Eames'schen Erben die „Chicago Title & Trust Co." zur Massenverwalterin über das Vermögen des Grundeigenthumshändlers Frank Riedle ernannt, dessen Geschäftsbureau sich an der State und 31. Straße befindet. Riedle soll den Erben des ehemaligen Präsidenten der „Commercial National Bank" noch die Summe von $15,000 schulden, und im Juni wurde bereits ein Zahlungsurtheil gegen ihn erwirkt. Der Ankauf des Warwick-Gebäudes, Nr. 3005 bis 3009 Cottage Grove Ave., das sich für ihn als verfehlte Spekulation erwies, hat angeblich die Finanzschwierigkeiten Riedle's herbeigeführt.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Bescheiden.

In aller Stille und in bemerkenswerthem Gegensatz zu ihren Kollegen hat die Chicago Great Western Eisenbahn zwei prachtvolle neue Züge zwischen Chicago und Minneapolis eingestellt, grün und Gold, mit rothem Dach und Untergestell und feenhaftem Innern. Die neuen Züge sind Pullman Paläste, nach besonderen Plänen, die in der Office der Great Western in Chicago entworfen waren, erbaut. Das Innere ist in Mahagoni gehalten mit reich eingelegter Arbeit, Teppiche und Draperien in schönster Harmonie. Die Klub-Waggons dieser prachtvollen Eilzüge sind etwas ganz Neues unter der Sonne. Sie haben eine flache Decke und sehen mehr einem Zimmer ähnlich als wie einem Eisenbahnwagen. An den Enden und in den Ecken befinden sich Sofas mit hohen Rücklehnen und hochfein gepolstert, ebenso wie sie in dem Grand Pacific Barzimmer sind, mit Mahagoni-Tisch in der Mitte, mit Lampen erleuchtet mit überhängenden Lampenschirmen und mit Lehnsesseln umgeben. Die Fenster sind „diamondshaped" prismatisches Glas-Gitterwerk nach altdeutscher Mode. Die Klubwaggons haben alle dieselben Einrichtungen und Bequemlichkeiten, wie der Metropolitan Club. Am vorderen Ende befindet sich des Kondukteurs Zimmer, mit Schreibtisch und Lampe, woselbst er ungesehen und ungestört seine Tickets sortiren kann. Die Great Western hat sich selbst und ihre Zeitgenossen übertroffen, indem sie diese wahrhaft herrlichen Züge einführte; sie zieht es aber vor, sie vom reisenden Publikum von selbst entdecken zu lassen, daher deren geräuschlose Einführung. 6,8,10,12,15ag

Zu Ehren des großen Todten.

Bismarck-Trauerfeier am Montag, den 15. August, im Auditorium.

Die wichtigsten Vorbereitungen für die deutsche allgemeine Gedächtnißfeier, zu Ehren der Manen des Altreichskanzlers, sind bereits getroffen worden. Das Auditorium, die größte und geeignetste Halle Chicagos, in welchem die würdige Feier veranstaltet werden soll, wurde für Montag Abend, den 15. August, gemiethet. Auch die Rednerfrage ist erledigt, indem Professor Camillo v. Klenze, von der Chicagoer Universität die deutsche, und Luther Laflin Mills, einer der bedeutendsten Redner Chicagos und des ganzen Landes, die englische Gedächtnißrede halten werden. Ein Orchester von 60 ausgewählten Musikern ist engagirt worden, während Professor Middelschulte ein Präludium und ein weiteres Solo auf der großen Orgel des Auditoriums spielen wird.

Gestern Abend kamen in Jungs Halle eine größere Anzahl der Präsidenten und andere Vertreter der Gesangvereine zusammen, um sich wegen der Betheiligung der Sänger an der Feier zu besprechen. Herr Franz Amberg, vom „Orpheus Männerchor," wurde zum Vorsitzenden, und Herr Paul Wernicke, vom „Junger Männerchor", zum Sekretär erwählt. Herr Hans Balatka, welcher zum Leiter des musikalischen Theiles der Feier ausersehen worden ist, sprach den Wunsch aus, daß sich die Sänger in einer Stärke von nicht weniger als 600 Mann betheiligen möchten. Es wurde daraufhin beschlossen, folgenden Aufruf an die deutschen Sänger Chicagos zu erlassen:

„Bei der am Montag, den 15. Aug., Abends 8 Uhr im Auditorium stattfindenden Bismarck-Trauerfeier soll ein aus Sängern der ganzen Stadt gebildeter Massenchor mitwirken, um die Feier zu einer würdigen und eindrucksvollen zu gestalten. Da am Sonntag, den 7. August, Vormittags 10 Uhr in der Nordseite Turnhalle an N. Clark Straße die erste Probe stattfindet, so ergeht hiermit an alle deutschen Sänger hiesiger Stadt die dringende Aufforderung, sich zu dieser Probe zahlreich einzufinden. Um die Chöre in dem riesigen Auditorium so wirksam wie möglich zu Gehör zu bringen, muß der Chor aus mindestens 600 Sängern bestehen. Diese Zahl ist gering und kann leicht zusammengebracht werden, wenn man die große Zahl hiesiger blühender deutscher Gesangvereine in Betracht zieht und auf der anderen Seite die Thatsache berücksichtigt, daß deutsche Sänger stets am Platz sind, wenn es gilt, das deutsche Lied zu Ansehen zu bringen, deutsche Errungenschaften zu verherrlichen und deutsche Helden zu ehren. Hier gilt's, in ernster und würdiger Weise dem größten aller deutscher Männer zu Ehren eine Trauerweise ertönen zu lassen, die in jedem deutschen Herzen das Echo warmer, aufrichtiger Dankbarkeit wecken soll. Dazu sollt Ihr, deutsche Sänger Chicagos, mithelfen! Kann Jemand von Euch, dem ein deutsches Herz im Busen schlägt, zurückbleiben? Eure tief ergreifenden Trauermelodien sollen hinausklingen in die Welt und allen Deutschen verkünden, daß wir Deutsch-Amerikaner Chicagos nie vergessen werden, was der Schöpfer unsererѕ theuren Vaterlandes für uns erworben, für uns unter vielen Schwierigkeiten und Gefahren erkämpft hat. Schaut auf zu seiner Heldengestalt und freudig wird aus Eurem Munde das hehre Lied ertönen, das seinen Namen ehren, sein Andenken bewahren und seine Thaten verherrlichen soll.

Also morgen, Sonntag, den 7. August, Vormittags 10 Uhr, Probe in der Nordseite Turnhalle. Alle Sänger werden gebeten, zu dieser Probe wenn möglich den Text und die Noten zu den folgenden Liedern mitzubringen: Schlachtgebet (Hör' uns, Allmächtiger), Möhring, „Die Wacht am Rhein" und das „Star Spangled Banner.""

Am nächsten Montag, den 8. August, Abends 8 Uhr, findet eine Sitzung aller Komites in Jung's Halle, Nr. 106 Randolph Straße, statt, in welcher das Programm der Feier endgiltig festgestellt werden, und alles Nähere in Bezug auf die Vertheilung der Einarittskarten und dergl. bestimmt werden soll. Vertreter aller deutscher Vereine und Deutsche überhaupt, sind ersucht, dieser Versammlung beizuwohnen. —

Schwindsucht geheilt.

Einem alten Arzte, der von der Praxis zurückgezogen lebt, wurde durch einen ostindischen Missionär die Beschreibung eines einfachen vegetabilischen Heilmittels für die schnelle und dauernde Heilung von Lungenschwindsucht, Bronchitis, Katarrh, Asthma und allen Hals- und Lungenkrankheiten ausgehändigt. Auch ein Mittel für positive, radikale Heilung von Nervenschwäche und allen Nervenkrankheiten. Nachdem der Doktor die wunderbaren Heilkräfte in tausend Fällen erprobt hatte, erachtete er es für seine Pflicht, das Mittel seinen leidenden Mitmenschen bekannt zu machen. Von diesem Motiv und Wunsch getrieben, handelte er. Ich sende dieses Rezept ganz kostenfrei, an Alle, die es wünschen, in deutscher, englischer und französischer Sprache mit voller Anweisung der Herstellung und des Gebrauchs. Sende Adresse und Briefmarke, beziehe Dich auf diese Zeitung und ich sende es sofort. W. A. Noyes 820 Powers Block, Rochester, N. Y.

Unglückliche Spazierfahrt.

Einen unheilvollen Ausgang nahm gestern Nachmittag eine Spazierfahrt, welche der Nr. 163 36. Straße wohnhafte David Coughlin mit seinem Freunde John Inashall, von Nr. 230 43. Straße, die Indiana Avenue entlang unternahm. Das Pferd scheute vor einem vorüberfahrenden elektrischen Straßenbahnwagen und sprang so plötzlich zur Seite, daß das Buggy umstürzte und beide Männer auf das Straßenpflaster herabgeschleudert wurden. Coughlin erlitt dabei schwere Verletzungen am Arm und am Kopfe sowie einen Bruch zweier Rippen, während Inashall mit unerheblichen Kontusionen davonkam.

Eines Königs würdig

ist der neue Great Western Limited, welcher jetzt zwischen Chicago und Minneapolis fährt. Ticket-Office, 115 Adams Str., Bahnhof Harrison Str. und 5. Ave. —daug

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Freikonzerte in den Parks.

Im Humboldt Park wird morgen Nachmittag von der bekannten Meinken'schen Militär-Kapelle das nachfolgende reichhaltige Programm zur Durchführung gebracht werden:"

Erster Theil.

1. Amerikanischer Siegesmarsch .... Link
2. „Dichter und Bauer", Ouverture .... Suppe
3. Potpourri, „War Songs of the Boys in Blue", ... Laurendeau.
4. „Hochzeitsglocken", Walzer .... Wiegand
5. „Tone Memories of Sweden" .... J. R. Hald Pause.

Zweiter Theil.

6. „The Bride Elect", Marsch .... Sousa
7. Trombone-Quartett, „Fare Well, oh Golden Sun" (Herren P. Goethel, E. Stange, F. Huhn und M. Mueller).
8. Ouverture, „Pousse Cafe" .... Boettger
9. Trauer-Marsch .... Chopin
10. „Patrol", Marsch .... Ernst Bial
11. Selection, „America" .... Moser

Kapellmeister John A. Hand hat für das morgen Nachmittag im Lincoln Park, nahe dem Baseball-Platz, stattfindende Freikonzert das folgende interessante Programm aufgestellt:

1. Marsch, „American Parade" .... Hart
2. Ouverture, „Franz Schubert" .... Suppe
3. Walzer, „Künstler-Traum" .... Vollstedt
4. Selection, „Faust" .... Gounod
5. „Fairy Tales" .... Kersten
6. Divertissement, a. Chicken-Brigade, Thompson; b. Shuffling Coon .... Stern
7. „Einnahme von Santjago" .... Orth
8. Ouverture, „Stradella" .... Flotow
9. „Im Vogelladen" .... Orth
10. „The Best Ever" .... Boettger
11. „An einem Samstag Abend" .... Orth
12. „Southern Songs" .... Corates

Anfang des Konzerts punkt 3 Uhr 30 Minuten.

Piknik der Fleischergesellen.

In Ogdens Grove hält morgen, Sonntag, der Unterstützungs-Verein der hiesigen deutschen Fleischergesellen sein Jahres-Piknik ab, dessen Glanzpunkt nach altem Herkommen ein großartiges „Barbecue" sein wird. Die saftigen Bratenstücke werden unter die Besucher des Festes vertheilt werden und jedenfalls bereitwillige Abnehmer finden. Auch sonst hat das Arrangementskomite für allerlei Volks- und Wettspiele gesorgt, so daß die Festbesucher Unterhaltung in Hülle und Fülle finden werden.

Gilden-Konvent.

Am kommenden Montag findet in Sheboygan, Wis., die Jahreskonvention der „Plattdeutschen Gilden" von den Ver. Staaten von Nord Amerika statt. Die Groß-Beamten und hiesigen Delegaten werden morgen Vormittag, 8 Uhr 30 Minuten, mit der Northwestern Bahn nach der freundlichen Konventionsstadt abreisen.

* Ald. Gunther ersuchte gestern dem Bürgermeister, ihm die spanische Fahne, welche Herrn Harrison von der Mannschaft des Kriegsschiffes „Boston" aus dem Manila-Hafen zugeschickt worden ist, für kurze Zeit zu überlassen. Der Stadtvater möchte die Fahne gern im Schaufenster seiner an State Straße gelegenen Konditorei ausstellen. Harrison gab aber eine abschlägige Antwort; er wird die Fahne einrahmen und in seinem Amtszimmer aufhängen lassen.

Marktbericht.

Chicago, den 5. August 1898.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, 50—60c per Zuber.
Blumenkohl, 50—65c per Korb.
Sellerie, 30—50c per Dutzend Bündchen.
Salat, hiesiger, 30—40c per Zuber.
Zwiebeln, 50—60c per 1½ Bushel.
Radieschen, 15—50c per 100 Bündchen.
Kartoffeln, neue, 43—55c per Bushel.
Mohrrüben, 40c per Barrel.
Gurken, hiesige, 15—20c per ½ Bushel.
Tomatoes, 20—35c per Kiste.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 7½—8c das Pfund.
Truthühner, 6—8c das Pfd.
Enten, 6—7c das Pfd.
Gänse, $3.50—$4.50 per Dutzend.

Butter.
Beste Rahmbutter, 18½c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 12c das Dutzend.

Schlachtvieh.
Beste Stiere, 1300—1700 Pfd., $5.10—$5.50.
Kühe, 400—800 Pfd., $3.25—$4.80.
Kälber, 100—400 Pfd., $4.50—$7.00.
Schafe, $3.50—$4.60.
Schweine, $3.75—$3.95.

Früchte.
Bananen, 75c—1.25 per Bund.
Apfelsinen, $1.75—$2.50 per Kiste.
Aepfel, $1.50—$2.50 per Barrel.
Birnen, $1.50—$3.00 per Barrel.
Zitronen, $3.50—$6.00 per Kiste.
Pfirsiche, 65c—$1.50 per Korb.
Kirschen, Mich., saure, 50—$1.00 per 16 Qts.
Pflaumen, 50c per 24 Quarts.
Himbeeren 50—85c per 24 Pints.
Stachelbeeren, 30—40c per 16 Quarts.
Johannisbeeren, 30—75c per 16 Quarts.

Sommer-Weizen.
August, 69c; September, 67¼—67⅜c.

Winter-Weizen.
Nr. 2, hart, 69—69½c.
Nr. 2, roth, 69—69½c; Nr. 3, roth, 67½—68½c.

Mais.
Nr. 2, 33½—34½c.

Gerste.
32—40c.

Roggen.
43—46c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 27—28½c; Nr. 3, weiß, 22—26c.

Heu.
Nr. 1, Timothy, $7.50—$9.00.
Nr. 2, Timothy, $6.00—$7.00.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Emilie Wiebking

am Freitag Morgen im Alter von 61 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag, um 12:30 Uhr, vom Trauerhause, 23 Mildred Ave., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und Vater im Alter von 49 Jahren gestorben ist. Beerdigung Dienstag, den 9. August, um 10 Uhr, vom Trauerhause, 943 54. Str., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Kluge, Gattin.
Frank, Gustav, Söhne (Mitglieder der Bekman-Loge 188, Orden d. Harugari.)

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Joseph Friedrich,

im Alter von 4 Monaten heute Morgen um 3 Uhr 30 Min. plötzlich entschlafen ist. Beerdigung Sonntag, den 7. Aug., 1.30 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 33 Blaine Ave., nach dem St. Bonifazius-Kirchhof. Die trauernden Eltern:

Joseph und Barbara Kohler.

Gestorben: Gus. Pokorney, geliebter Gatte von Bessie Pokorney, geb. Amsterdam, Vater von Sophie Pokorney und Bruder von Theresa Blaschek, Anna Weil, Mathilde Stein, Edward, Louis und Rudolph Pokorney, im Alter von 23 Jahren und 5 Monaten. — Begräbniß Sonntag, um 1 Uhr Nachmittags, von seines Bruders, Edward, Residenz, 131 Courtland Str., mit Carriages nach Beth El Friedhof, Ridgelawn.

Gestorben: Frau Schwan, im Alter von 75 Jahren, am 6. August. Beerdigung vom Trauerhause, 76 Willow Str., am Montag, den 8. August, um 2 Uhr Nachm., nach Graceland.

Gestorben: Elmer Kruse, unser geliebtes Söhnchen, am 5. August, im zarten Alter von 9 Monaten. Beerdigung am Sonntag Mittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 301 Augusta Str., nach Waldheim. Die tiefbetrübten Eltern: William Kruse und Gattin, nebst Verwandten.

Vergnügungs-Wegweiser.

Bijou. — The Tornado.
Hopkins. — Comedy & Biograph.
Chicago Opera House. — Vaudeville.
Bismarck-Garten. — Tägliche Konzerte des Bunge-Orchesters.
Sunnyside Park. — Jeden Abend Militär-Konzert.
The Terrace. — Jeden Abend Konzert des deutsch-amerikanischen Orchesters.
Fick's Sommer-Garten. — Jeden Abend Konzert von Mitgliedern des Thomas-Orchesters.

Schmerzlicher Verlust.

Von einem herben Schicksalsschlage ist gestern die Familie Schaedlich, von Nr. 168 Seminary Avenue, betroffen worden, indem ihr der Tod den 17 Jahre alten Sohn Albert jäh entriß. Der junge Mann, ein Provisor von Beruf, war schon seit einigen Tagen nicht recht wohl gewesen. Gestern Morgen wurde er besinnungslos von seiner Mutter im Bette liegend aufgefunden. Der sofort herbeigerufene Hausarzt konstatirte eine Morphiumvergiftung und ordnete die Ueberführung des Patienten nach dem Alexianer-Hospital an, woselbst derselbe aber schon nach wenigen Stunden verstarb.

Allem Anschein nach hat der Dahingeschiedene eine Dosis Morphium gegen Schlaflosigkeit zu sich nehmen wollen, indessen zu viel von dem tödtlichen Gift benutzt.

Der Vater des Verstorbenen ist Mitglied der Firma Forst & Schaedlich, Herausgeber der hiesigen Vereinszeitung.

Ungarische Knabenkapelle.

Im Dachgarten-Theater des Freimaurer-Tempels tritt morgen Nachmittag zum ersten Male die bekannte „Kaiser Franz Josef Magyaren Husaren-Knabenkapelle" auf, der ein ganz vortrefflicher musikalischer Ruf vorausgeht. Nikles Schilzonyi fungirt als Kapellmeister des aus Buda-Pesth stammenden Orchesters, dessen jüngstes Mitglied knapp sechs Jahre alt ist.

Die Kapelle befindet sich augenblicklich auf einer Tournee durch Amerika, wird aber nur kurze Zeit hier in Chicago verweilen.

Nordamerikanischer Turnerbund.

Bekanntlich hat die Bundestagsatzung zu San Francisco dem Indiana-Turnbezirk den Bundes-Vorort übertragen. — Morgen, Sonntag, Vormittag um 10 Uhr wird in South Bend eine Extra-Tagsatzung genannten Bezirks tagen zum Zweck der Wahl der Mitglieder und Beamten des Vororts des Nordamerikanischen Turnerbundes. Auf Antrag des Turners Max Stern hatte die Bezirks-Tagsatzung zu Indianapolis ihre Bundes-Delegaten instruirt, den Vorort, wenn er dem Indiana-Turnbezirk angetragen werden sollte, unter der Bedingung anzunehmen, daß Indianapolis der Sitz desselben werde. Die Tagsatzung zu South Bend wird voraussichtlich in diesem Sinne handeln.

Versammlung der Souveränen Groß-Loge, I. O. O. F.

Boston, Mass., vom 19. bis 24. September inklusive.

Zu dieser Gelegenheit verkauft die Nickel Plate Eisenbahn Tickets zum Preise der einfachen Fahrt für die Rundfahrt. Tickets zum Verkauf vom 16. bis 18. September inklusive, giltig zur Rückfahrt bis zum 30. September inklusive. Näheres zu erfahren bei J. Y. Calahan, General-Agent, 111 Adams Straße, Chicago. Telephon Main 3389. modo—15fb

* Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost".

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Agenten für „Fürst Bismarck und das deutsche Volk" von General Herman Lieb, dem bedeutenden Deutsch-Amerikaner und Schriftsteller. Einzelheiten aus dem Vaterlande und über den eisernen Kanzler, mit vielen Illustrationen. Deutsch und englisch, beinahe 600 Seiten. Nur $1.50. Hohe Provisionen. Eine Goldgrube für Agenten. Kredit gewährt. Fracht bezahlt. Probe-Exemplar gratis. Legt zehn Zwei-Cent-Marken für Porto bei. — The Dominion Co., Dept. L, Chicago. frsa

Verlangt: Erste Hand an Brot. 169 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Mann für Saloonarbeit. — Südwest-Ecke Van Buren und Dearborn Str.

Verlangt: Carriage-Painter. Gute Gelegenheit für selbstständigen Mann. 322 Clybourn Ave.

Verlangt: Janitor für 3-Flat-Gebäude. Keine Kinder. 4 schöne Wohnzimmer. Adr. A D 213 Abendpost.

Verlangt: Junger Mann für Pferd, Kuh und Hausarbeit. Dr. Menge, 154 East 42. Str., nahe Drexel Boul.

Verlangt: Guter Trimmer an Custom-Röcken. — 962 W. 21. Str.

Verlangt: Gute zweite Hand Bäcker, sofort. 348 W. North Ave.

Verlangt: Ein starker Junge, in einem Butchershop zu arbeiten. 903 Roscoe Str.

Verlangt: Ein Junge von 14 Jahren, zum Flaschenwaschen. 1030 Nelson Str.

Verlangt: Lunchmann. 85 E. Madison Str., Basement.

Verlangt: Anständiger junger Bartender. Muß englisch und plattdeutsch sprechen können. 1803 Milwaukee Ave. August Kroeger.

Verlangt: Ein junger Mann als zweite Hand an Brot. 516 29. Str.

Verlangt: Ein guter Saloonwaiter. Hiller & Wohlgemuth, 233 Wabash Ave.

Verlangt: Guter Mann für Küchenarbeit. 60 S. Desplaines Str.

Verlangt: 2 junge Cakebäcker. Nachzufragen morgen früh in der Office der Wm. Schmidt Baking Co., bei C. Stork.

Verlangt: Ein guter Trimmer an Shopröcken. — 27 Cleveland Ave.

Verlangt: Flinker Junge, um des Morgens Zeitungen zu tragen. 756 Lincoln Ave.

Verlangt: Gärtner und Gartenarbeiter. — 3907 Cottage Grove Ave. ffa

Verlangt: Glacelederfärber, oder jungerMann zum Anlernen. 109 N. Lincoln Str. ffa

Verlangt: Ein starker Junge, um Wagen zu fahren und in der Bäckerei zu arbeiten. 5102 State Str. ffa

Verlangt: 500 Ernte-Arbeiter für Minnesota und Dakota. $2 den Tag und Board. Billige Fahrt nach allen Theilen des Nordwestens. — 100 Eisenbahnarbeiter, Company-Arbeit, freie Fahrt. — 50 Farmarbeiter, 10 Sägemühlenarbeiter. — Roß Labor Agency, 33 Market Str. 3aglw

Verlangt: Das Arbeits-Nachweisungs-Bureau der Deutschen Gesellschaft von Chicago, 50 La Salle Str., vermittelt kostenfrei Arbeitern aller Art Beschäftigung, soweit Aufträge reichen. Arbeitgeber sind ersucht, Aufträge mündlich oder schriftlich abzugeben.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Porter für Sommer-Garten. 202 E. North Ave.

Verlangt: Guter Bäcker an Schwarz- und Weißbrot. Muß selbstständig sein. 99 W. 19. Str.

Verlangt: Ein Abbügler an Shopröcken. 395 Wabansia Ave.

Verlangt: Ein Presser an die Presse. 18 Elm Str.

Verlangt: Ein Blacksmith-Helfer. 382 S. Morgan Str.

Verlangt: Ein guter deutscher Junge von 15—16 Jahren, am Milchwagen zu helfen. Muß etwas englisch verstehen. 206 Washburn Ave.

Verlangt: Ein junger Bäcker als dritte Hand an Brot. 382 W. North Ave.

Verlangt: Guter deutscher Mann, um krankem Mann aufzuwarten. 706 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Ein Putzer und Färber. 801 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mann für gewöhnliche Arbeit in einem Restaurant. 973 Van Buren Str.

Verlangt: Eine zweite Hand an Cakes, nicht vor 5 Uhr Abends vorzusprechen. 307 W. Chicago Ave.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Baister und ein Bügler, 4 Handmädchen an Röcken. 248 W. 22. Place. frsa

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein Koch sucht Arbeit. 11 Rose Str., John Mondil. mdsa

Gesucht: Ein Mann sucht Stelle für Haus-, Garten- oder Stallarbeit. — 481 W. Hastings Str.

Gesucht: Ein junger Groceryclerk sucht Arbeit im Grocerystore. Gute Empfehlungen. Adr. B. 339 Abendpost. smdi

Gesucht: Ein guter Vormann an Brot sucht Stelle. —190 Larrabee Str., 1. Floor.

Gesucht: Junger, erfahrener Bartender, mit besten Referenzen, wünscht dauernde Beschäftigung. Bescheidene Ansprüche. Adr.: C 588 Abendpost.

Gesucht: Zuverlässiger, selbstständiger Brotbäcker sucht Beschäftigung in oder außerhalb Chicago. — Adr.: D 175 Abendpost

Gesucht: Männliche Hilfe für irgendwelche Arbeit, kostenlos zu beziehen. 80 Dearborn Str., Gust. Strelow.

Gesucht: Ein Mann wünscht stetige Arbeit. Kann mit Pferden umgehen und einige Arbeit thun. — Adr.: J 719 Abendpost. frsa

Gesucht: Erster Klasse Cakebäcker, 15 Jahre Erfahrung, vollständig nüchtern und zuverlässig, sucht stetigen Platz. Auch aufs Land. Hat Referenzen. Adr.: J 717 Abendpost. doff

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Damen können das Zuschneiden erlernen dann ihre eigenen Kleider machen. Preis des Systems nur $10. Unterricht unbeschränkt. Schülerinnen machen, während sie lernen, ihre eigenen Kleider. Wir lehren das richtige Schneider-System. Unser billiger Preis. Bezahlt nicht $20, das ist zu viel. Sprecht vor und seht es Euch an. Potter Zuschneideschule, 182 State Str., neben der Fair. 21mai,sdbli

Verlangt: Ein Mädchen, im Bäckerstore zu helfen. 100 Canalport Ave.

Verlangt: Finishers an Kniehosen und Mädchen für Knopflöcher und Knöpfe anzunähen. 344 Wabansia Ave.

Verlangt: Finisher an Damen-Cloaks. Inside u. Outside. 155 W. Division Str.

Verlangt: Maschinenmädchen, um Aermel zu nähen an Röcken. 609 N. Paulina Str., hinten.

Verlangt: Handmädchen zum Staffiren an Shopröcken. 987 N. Paulina Str.

Verlangt: Hand- und Maschinenmädchen an Damen- und Männer-Röcken. 10 Fry Str., 3. Floor.

Verlangt: Frauen um Hosen zu finishen, 227 Bine Str.

Verlangt: Hand- und Maschinenmädchen an Customröcken. 829 N. Hermitage Ave., nahe North Ave. fmo

Verlangt: Junges Mädchen, um das Kleidermachergeschäft gründlich zu erlernen. 553 N. Clark Str.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Shop-Coats. 155—159 Market Str.

Verlangt: Maschinenmädchen, Nähte zu steppen u. Taschen in Sack-Coats zu machen. Mädchen an felled Sleeves. 1012 13. Str. ffmo

Verlangt: Mädchen zum Finishen und Knöpfe-Ansetzen an Westen. 18 Ellen Str. ffa

Verlangt: Mädchen an Dampfkraft-Nähmaschinen zu arbeiten. Müssen Erfahrung haben. Nachzufragen 24 Market Str. 5aglw

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen, auch zum Lernen. 203 Dayton Str. ffa

Verlangt: Geübte Maschinenmädchen an Cloaks.—Dampfkraft. 423 W. Division Str. dffa

Verlangt: 6 gute Maschinenmädchen an Cloaks und Näherin. — 710 Racine Ave. midoff

Verlangt: Shirt Waist Operators; stetige Arbeit und guter Lohn. Parkside Mfg. Co., 96 E. Ohio Str., 7. Floor. dofrsa

Verlangt: Maschinenmädchen an Caps, mit und ohne Erfahrung. Stetige Arbeit, guter Lohn. H. Bruski, 502 N. Marshfield Ave. 1aglw

Hausarbeit.

Verlangt: Deutschkatholisches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in Familie von 3 Personen.— Gute Behandlung. $3 wöchentlich. 419 S. Morgan Str., oberstes Flat.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zuverlässig. Guter Lohn. Kleine Familie. — 634 Wells Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 426 S. Irving Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3826 Calumet Ave.

Verlangt: Junges, starkes, deutsches Mädchen, um bei der allgemeinen Hausarbeit zu helfen. 1436 Washington Boulevard, 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen zur Hilfe in einer Familie von Zweien. Kein Kochen oder Waschen. 640 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen und Frauen für irgendwelche Arbeit in Privat- und Geschäftshäusern. 80 Dearborn Str. Gust. Strelow.

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit. Lohn $3, $4, $5. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Eine Köchin in amerikanischer Familie. Lohn $5. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Eine starke Frau als Haushälterin. — Lohn $4. — 586 N. Clark Str.

Verlangt: Deutsches Kindermädchen. 4541 Greenwood Ave.

Verlangt: Frau für Hausarbeit. Sofort. 607 W. 12. Str., 1 Treppe.

Verlangt: Sofort gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 265 Flournoy Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 170 Larrabee Str., Treppe 1 A.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, das mit der Hausarbeit bewandert ist. 604 Racine Ave., hinten.

Verlangt: Ein kräftiges norddeutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 521 Eddy Str., nahe Addison und Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit.— 318 Sedgwick Str., Store.

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit. 510 Sedgwick Str.

Verlangt: Frau zum Waschen und Bügeln. 571 E. Division Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 742 Fullerton Ave., Flat F.

Verlangt: Mädchen. 199 W. Division Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Dienstmädchen, 17—18 Jahre alt, muß womöglich zu Hause schlafen. 333 N. Wood Str., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Lohn $3. 569 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen. Nachzufragen Sonntag früh. 538 E. 46.

Verlangt: Ein gutes Mädchen. Muß etwas kochen können. Polligs Saloon, 153 E. Division Str. ff

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Muß selbstständig haushalten können, weil die Hausfrau im Geschäft sein muß. Gutes Heim. Zu erfragen 708 Orchard Str., Lake View. ffa

Verlangt: Zwei Mädchen für Küchenarbeit. 1730 Wabash Ave., in Bäckerei. 5aglw

Verlangt: Ein deutsches Dienstmädchen für gewöhnliche Hausarbeit in der Bäckerei. 105 Bedder Str. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit und eins für zweite Arbeit. 3427 South Park Ave. 2aglw

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellen bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien durch das deutsche Vermittlungsbureau, jetzt 479 N. Clark Str., früher 599 Wells Str. Mrs. C. Runge. 11jllm

Achtung! Das größte erste deutsch-amerikanische weibliche Vermittlungs-Institut befindet sich jetzt 586 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Telephon North 455. 8dj*

Verlangt: Sofort, Köchinnen Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. — Miß Helms, 215 — 22. Str., nahe Indiana Ave. 8dj*

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Nachzufragen 509, 46. Pl., 3. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen von 12 bis 15 Jahren, um auf ein Kind aufzupassen. 613 N. Park Ave., Store.

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Alleinstehende Wittfrau sucht Arbeit. — 910 Wolfram Str. frsa

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 32 Star Str., nahe N. Park Ave.

Gesucht: Eine Frau mit 5 Kindern sucht zu waschen und zu bügeln im Hause. 464 N. Winchester Ave., hinten.

Gesucht: Frau sucht Arbeit, Kranke zu pflegen. Frau Kloe, 452 S. Morgan Str.

Gesucht: Lunchköchin sucht Stelle. 199 W. Division Str.

Gesucht: Eine Stelle als Haushälterin in kleiner Familie. Verstehe allerhand Hausarbeiten. Scheue die Arbeit nicht. Adr. 35 Grove Ct., 3. Flat.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stelle bei einem ältlichen Herrn, für Hausarbeit. 202 N. Clark Str., 1 Treppe, nahe Chicago Ave.

Gesucht: Dame, 50 Jahre alt, wünscht Stelle als Haushälterin bei einem älteren Herrn oder kleinen Familie. Adr. O 168 Abendpost.

Gesucht: Wäsche in und außer dem Hause. Arbeit gut geliefert. 283 N. Franklin Ave., Basement.

Gesucht: Eine Frau mit einem Jungen von sieben Jahren wünscht Stelle als Haushälterin. Zu erfragen 1318 Wolfram Str. Hinterhaus, unten. Sonntag Morgen.

Gesucht: Haushälterin, Köchinnen und Küchenmädchen suchen Arbeit. 80 Dearborn Str., Gust. Strelow.

Gesucht: Eine ältere Frau sucht Stelle als Kinderfrau oder Haushälterin in kleiner Familie. — 1142 Nelson Str., nahe Racine Ave.

Gesucht: Wäsche und Nähen in und außer dem Hause. Mrs. Kubnert, 667 Osgood Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Junge Frau mit 7 Monate altem Kinde sucht Stelle für Hausarbeit. Bescheidene Ansprüche. 5717 Armour Ave.

Gesucht: Deutsche Wittwe ohne Anhang sucht Stelle als Haushälterin oder für Küchen- und Hausarbeit in kleiner Privatfamilie. Nachzufragen Sonntag und Montag. 291 Mohawk Str.

Gesucht: Reinliche Frau sucht Waschplätze. 104 Clybourn Ave., oben.

Gesucht: Eine tüchtige Frau in mittlerem Alter sucht Stellung als Haushälterin. 366 SedgwickStr. famo

Gesucht: Ein Mädchen sucht Arbeit im Restaurant, am Tisch aufzuwarten. 319 E. North Ave.

Gesucht: Eine Wittwe sucht Familienwäsche ins Haus. 105 Cleveland Ave., hinten.

Gesucht: Haushälterin in mittleren Jahren sucht Stelle. 479 N. Clark Str.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Müssen verkauft werden, 10 gute Arbeitspferde, billig. 134 North Ave.

Zu verkaufen: 2 Pferde, billig. 901 N. Lincoln Str.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, Topbuggy und Geschirr, billig. 634 N. Wood Str.

Muß verkaufen: Schönes Pony und feines Phaeton, preiswerth, wegen Krankheit, billig. 554 Tiron Str.

$28 kaufen leichten Wagen, Pferd und Geschirr. $80 kaufen feines Sidebar Leder-Top Buggy, gesundes, 6 Jahre altes Pferd mit Geschirr. Verkaufe einzeln. 181 Clifton Ave., nahe Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Top Buggy, Cart und leichtes Pony, billig. 5156 Paulina Str.

Zu verkaufen: 4 gute Pferde. 668 N. Halsted Str.

$20 kauft Pferd, leichten Wagen und Buggy, billig. 695 Lincoln Ave., Flat A.

Zu verkaufen: Schnelles Pferd mit Buggy. — 752 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: 2 gute junge Pferde, fast neuer Farmerwagen und Geschirr und große Platform-Scale, Säcke und Route, billig. 1370 ClybournAve.

Zu verkaufen: Tauben, verschiedene Rassen. 756 Lincoln Ave.

Zu kaufen gesucht: Guter Hund, nicht über 1 Jahr alt, billig. 60 S. Desplaines Str.

Zu verkaufen: Sehr billig, auf monatliche Abzahlungen, die feinsten Bäcker-, Milch-, Expreß-, Grocery- und Kohlenwagen. Nehme auch alte Wagen in Tausch. Auch Sonntag vorzusprechen. 747 S. Halsted Str., Ecke 19. Str.

Zu verkaufen: Alle Sorten feine Tauben. 1158 W. Superior Str.

Wagen, Buggies und Geschirre, die größte Auswahl in Chicago. Hunderte von neuen und gebrauchten Wagen und Buggies von allen Sorten, in Wirklichkeit Alles was Räder hat, und unsere Preise sind nicht zu bieten. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Avenue. 12jllm

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nur $30 für ein feines Rosewood-Piano. Nachzufragen 317 Sedgwick Str., nahe Division Str. 6aglw

Bicycles, Nähmaschinen &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Standard und Singer-Maschinen für Schneider, sind alle in gutem Zustande. — Adr. B. 302 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Eine gebrauchte Schuhmacher-Repair-Maschine. Adr. mit Angabe des Preises und der Fabrik an O 176 Abendpost. famo

Zu verkaufen: Wenig gebrauchtes Wheel, billig; sowie 2 Lampen, 2 Handlebars und 3 Gears. — 298 E. North Ave. frsa

Die beste Auswahl von Nähmaschinen auf der Westseite. Neue Maschinen von $10 aufwärts. Alle Sorten gebrauchte Maschinen von $5 aufwärts. — Westseite Office von Standard Nähmaschinen, Aug. Speidel, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted. Abends offen. 7jlbw

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alkam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23mz*

Möbel, Hausgeräthe &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Feines Foldingbett, billig. 39 Hastings Str., Bezang.

Zu verkaufen: Feiner Chiffonier, prachtvoller Metallrahmen, Uhr etc. Billig. 607 N. Park Ave., hinten.

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alleinstehender Mann, der Willens ist, ein Restaurant anzufangen, sucht eine Frau ohne Anhang als Partnerin. Geld ist nicht nöthig. Adr. B. 338 Abendpost.

Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch. Wittwer in den 50er Jahren, recht rüstig und gesund, besitzt wenig belastetes Property und Geschäft, wünscht die Bekanntschaft einer gebildeten, anständigen älteren Dame oder Wittwe mit Vermögen, zwecks Heirath, zu machen. Nur solche Reflektanten, die diesem Wunsche entsprechen und ein gutes Heim wünschen, bitte ich, wenn möglich, unter Beifügung ihrer Photographie und näheren Verhältnisse sich vertrauensvoll unter Adr. J 728 an die Abendpost zu wenden. Strengste Diskretion zugesichert. Agenten verbeten.

Heirathsgesuch. Ein guter Geschäftsmann in den 40er Jahren, mit einigen Acker Land, nahe der Stadt, wünscht die Bekanntschaft eines Mädchens oder einer Wittwe von über 30 Jahren zu machen, zwecks Heirath. Sieht mehr auf anständige Person, als auf Geld. Adr.: O 166 Abendpost.

Heirathsgesuch. Eine ältere, alleinstehende, ehrliche, fleißige, sparsame Frau wünscht die Bekanntschaft eines älteren Herrn, nicht unter 50 Jahren, lieber noch älter. Nur Diejenigen brauchen sich zu melden, die eine feste Absicht haben und ein ehrliches, arbeitsames Leben hinter sich haben. Adr.: J. 170 Abendpost.

Heirathsgesuch. Eine ältere Wittwe, mit Grundeigenthum im Werthe zwischen 4000 und 5000 Doll., wünscht die Bekanntschaft eines alten, edlen Herrn im Alter von 55 bis 62 Jahren. Muß gutherzig und gemüthlich und ohne Anhang sein, Vermögen besitzen oder stetiges Einkommen haben. Bitte um vollständige Angabe der Verhältnisse. Adr. J 725 Abendpost.

Heirathsgesuch. Ein gut erzogenes braves Mädchen im Alter von 24 Jahren, der deutschen und englischen Sprache mächtig, hat auch die nöthige Erfahrung im einfachen Kochen und in der Hausarbeit, wünscht sich mit einem ehrbaren, gut situirten Farmer zu verheirathen. Gefl. Offerten sind zu bezeichnen mit der Adresse: J 726 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein guter nüchterner Mann wünscht die Bekanntschaft eines guten häuslichen Mädchens oder einer jungen Wittwe, mit etwas Vermögen, um ein Geschäft zu gründen, zwecks Heirath. Nur aufrichtige brauchen sich zu melden. Bitte Briefe wenn möglich mit Photographie unter B. 336 Abendpost zu senden.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gründlichen englischen Sprachunterricht ertheilt Herren und Damen, schnell und billig. Prof. Moeller, 174 Fremont Str. ag6,13,20,27

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Saloon, Ecke Lincoln und Wrightwood Ave., großer Bargain. Laundry, MadisonStr. $300. — Bäckerroute, Girard Str., mit Pferd und Wagen, $200. — Saloon an Rush Str., $250. — Ausgezeichnetes Restaurant, 63. Str., $900. — Candy- u. Tabakstore, W. Van Buren Str., $175. — Restaurant Cottage Grove Ave., $200. — Cafe mit Roomhaus, in Harvey, $450. — Schneidershop W. 12. Str., $150. — Grocery W. 12. Str., $400. Laundry, Blue Island Ave., $60, sowie Geschäfte aller Art. Näheres Kuehnau, 639 W. Madison Str.

Zu verkaufen: Mein seit 5 Jahren gutgehender Saloon, wegen dem im letzten Jahre erfolgten Tode meines Mannes, da es für mich zu viel ist, dem Geschäft allein vorzustehen. Mrs. Kathie Glesmann, 623 Turner Ave., Ecke W. 13. Str.

Zu verkaufen: Ein Grocerystore mit guter Kundschaft, an der Westseite, wird sehr billig verkauft werden. Nachzufragen bei Fritz Franzen, 296 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Saloon, billig, sofort. 25 Fulton Str.

Zu verkaufen: Ein seit 12 Jahren bestehendes Kohlen-, Expressing- und Moving-Geschäft. Gute Nachbarschaft. Keine Konkurrenz. Billig. 653 Wells Str.

Zu verkaufen: Eine der ältesten, bestgehendsten Wirthschaften, verbunden mit gutbesetzter Logen- und kleiner Tanzhalle, wegen Krankheit, unter günstigen Bedingungen. Adr.: O 165 Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon. 96 E. Polk Str., billig, wegen Abreise nach Deutschland.

Zu verkaufen: Ausgezeichneter Saloon. Eigenthümer hat noch zwei andere Geschäfte. Ist gezwungen, billig zu verkaufen. Billige Rente. Nachzufragen Phoenix Brewing Co., West Division Str.

Zu verkaufen: Eine kleine Milchroute. 857 W. Chicago Ave. jamodi

Zu verkaufen: Eine gute Candy-Route. Nachzufragen 3324 Hoyne Ave.

Zu verkaufen: Saloon und Restaurant, Goldgrube, im Herzen der Stadt, billig, wenn gleich genommen. Adr. O. 173 Abendpost.

Zu verkaufen: Wegen Familienangelegenheiten, ein gutes Barbiergeschäft, bill. 377 E. North Ave.

Zu kaufen gesucht: Saloon. Keine Agenten. Adr. J. 161 Abendpost.

Zu verkaufen: Kleine Milchroute. 4858 Justine Str., unten, hinten.

Zu verkaufen: Ein erster Klasse Meatmarket. — Billig. 140 W. 23. Str., nahe Hoyne Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei. Guter Store Trade. Gute Gelegenheit für einen erfahrenen jungen Mann. — Adr. O. 183 Abendpost.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Oel-Route. Adr. J. 724 Abendpost.

Zu verkaufen: 5 Kannen Milchgeschäft. Nordseite. Adr. J. 789 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein guter Eckaloon, wegen Krankheit. 92 Lake Str.

Zu verkaufen: Zigarren- und Confectionery Store billig. 311 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Sofort, billig, wegen Abreise, 1½ Kannen-Milch, Bäckerei, Candy und Schulutensilien, neben einer deutschen Schule. 5224 Justine Str.

Zu verkaufen: Schuh-Store mit Zigarren und Bäckerei. Alter Stand. 2725 Shields Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei, billig. Nur Store Trade. 6010 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: Eine Bäckerei in gutbewohnter Nachbarschaft. 940 Armitage Ave.

Zu verkaufen: Wegen Abreise, ein Delikatessen- und Candy-Store. Dayton, Ecke Clay Str.

Zu verkaufen: Feiner Grocery Store, billig, wegen Krankheit. 49 Fremont Str.

Zu verkaufen: Restaurant und Lunchroom. 2291 N. Clark Str., gegenüber Graceland Kirchhof.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Schuhshop, wegen Abreise. Nachzufragen Sonntag, von 9 bis 5 Uhr. 566 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Restaurant, gute Nachbarschaft, für den rechten Mann. Schöne Einrichtung. Billige Rente. Wird auch billig verkauft. 239 WellsStr.

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerroute mit Pferd und Wagen, billig. Adr.: C 580 Abendpost. dimisa

Zu verkaufen: Gute 4 Kannen Milchroute, mit oder ohne Pferde, Kühe und Grundeigenthum, billig. Vorzusprechen 8416 Sangamon Str. j130,ag6,13

Zu verkaufen gegen Cash: Erster Klasse Restaurant, beste Lage der Südseite. Einnahme $40 per Tag. — Adr. O. 185 Abendpost. fsa

Zu verkaufen: Billig, Saloon und Boardinghaus, nahe der Brauerei und Railroad Depot. — 2234 Archer Ave. frsa

Zu verkaufen: 7 Kannen Milchgeschäft. Nachzufragen 114 Racine Ave. frsa

Zu verkaufen: Flaschenbiergeschäft. 1713 Lincoln Ave. fesa

Zu verkaufen: Guter Saloon, zwischen vielen Fabriken und Lumberyards, Eigenthümer muß wegen Krankheit aus dem Geschäft, wenn gewünscht auch 2 Brickhäuser, billig. 30 W. Fullerton Ave. fsa

Zu verkaufen: Saloon im Herzen der Stadt; sehr billige Miethe; 10 Jahre etablirt. — 42 S. Clark Str., Basement. 5aglw

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Blacksmithshop mit Wohnung. 837 Clifton Ave., nahe Belmont Ave. dosa

Zu vermiethen: Billig, feiner Grocery Store, Ecke Wabansia und Spaulding Ave., nahe Humboldt Park.

Zu vermiethen: 2 Stores, geheizt, einer eingerichtet für Saloon und einer für Restaurant. Miethe $30 und $20. 813 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: 6 moderne Zimmer. 227 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Neuer Store mit Wohnzimmer und großem Basement. Gute Geschäftslage. Nachzufragen 427 Cleveland Ave., 1. Flat.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Sauberes möblirtes Zimmer. — $1.50 die Woche. 231 Rush Str. Eingang Chestnut Str., Parterre.

Zu vermiethen: Freundlich möblirtes Zimmer, mit oder ohne Kost. 113 Orchard Str.

Alleinstehende Frau wünscht anständige Boarders. 635 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer mit Wäsche und Board, in kleiner Familie. 131 E. Huron Str.

Eine alleinstehende Frau sucht einen anständigen Mann in Board. Ebendaselbst auch einige möblirte Zimmer, mit oder ohne Board. 523 W. 12. Str.

Zu vermiethen: Anständiges möblirtes Frontzimmer bei alleinstehender Frau. 199 W. Division Str.

Zu vermiethen: Ein helles Zimmer mit Bad. — 161 Huron Str., nahe Wells.

Zu vermiethen: Schön möblirter Front Parlor, neueste Einrichtung, mäßige Preise. 676 Wells Str., nahe Lincoln Prk.

Zu vermiethen: Zwei Frontzimmer. 288 W. Harrison Str. famo

Zu vermiethen: 2 Zimmer, billig. — 154 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Schönes, möblirtes Zimmer, bei anständiger Wittwe. 22 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Ein Frontzimmer an einen oder zwei Herren, bei einer sauberen Frau. 292 Wells Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. Separater Eingang. Billig. 82 Siegel Str., Ecke Sedgwick Str.

Verlangt: Boarders zu $3.50 und $4.00 die Woche. 616 W. Superior Str. 1aglm,momisa

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein Mädchen sucht drei leere helle Zimmer an der Nordseite. 586 Wells Str., hinten, oben.

Gesucht: Schönes Zimmer mit Board, von ruhigem Mann in gesetztem Alter. Nordseite. Adr. C. 590 Abendpost.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

August Büttner,
Deutscher
——Advokat und Notar.——
Rath unentgeltlich.
18 Jahre Praxis in allen Gerichten.
160 Washington Str., Zimmer 302 und 303. 5aglj

Deutscher Advokat. — Alle Gerichte. — Schlechte Schulden kollektirt. Lohnforderungen eine Spezialität. Office offen Abends, Sonntags bis Mittags. — Law Office, 712 Milwaukee Ave. 9jl,1m,famomi

Deutsches Rechtsbureau.
(Gesetzlich inkorporirt.)
Erbschaften eine Spezialität.
811 Schiller-Gebäude, 103—109 Randolph Str.
Korrespondenten: May & Leiß, Rechtsanwälte. 12,ilm

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848. Unity Building, 79 Dearborn Str., Wohnung 105 Osgood Str. 28nolj

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rogers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lebens-Versicherungs-Policen.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
10aplj 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
Chicago Mortgage Loan Company,
Zimmer 5, Haymarket Theatre Building,
161 W. Madison Str., zweiter Floor.

Wir leihen Euch Geld in großen oder kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
Unsere Westseite-Office ist Abends bis 8 Uhr geöffnet zur Bequemlichkeit der auf der Westseite Wohnenden. 11ap*

Wenn Ihr Geld braucht,
dann kommt zu dem einzigen deutschen Geschäft in Chicago.
Geschäfte verschwiegen. — Leichte Zahlungen.
$20 bis $1000 zu verleihen an Leute im besseren Stande, auf Möbel und Pianos, ohne dieselben zu entfernen, auch auf Lagerscheine und sonstige persönliche Werthsachen, zu den niedrigsten Raten, in Summen nach Wunsch, auf monatliche Abschlagszahlungen. Geschäfte verschwiegen. Sprecht bei uns vor, ehe Ihr anderswo hingeht. O. C. Voelcker, Leih-Agent. 70 LaSalle Str., 3. Stock, Zimmer 34. Deutsches Geschäft. 23fe*

Anleihen von $15 aufwärts auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, u. s. w., von Privatperson, zu weniger als regulären Raten; die Sachen bleiben in Eurem ungestörten Besitz. Ihr könnt das Geld an demselben Tag, an dem Ihr vorsprecht, haben, und Bezahlungen können wie es Euch paßt gemacht werden. Eure Anleihe ist durchaus privat; keine Referenzen verlangt. Sprecht vor und holt Euch unsere Raten, ehe Ihr anderswo borgt. Alle Geschäfte können in Deutsch abgemacht werden. 69 und 71 Dearborn Str., Zimmer 23, Ecke Dearborn und Randolph Str. 27a*

Wozu nach der Südseite
gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine, von der Northwestern Mortgage Loan Co., 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., über Schroeder's Drugstore, Zimmer 53. Offen bis 6 Uhr Abends. Nehmt Elevator. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 11jnlj
Ihr könnt Geld leihen ohne Hypothek.

Braucht Ihr Geld?
Wir haben Geld zu verleihen in Summen von $500 aufwärts, auf Grundeigenthum, zu billigsten Raten. Wir verkaufen und vertauschen Häuser und Lotten schnell und zu Eurem Vortheil. Wm. Freudenberg & Co., 167 Dearborn Str., Zimmer 510. 18janddja*

Privatgelder zu verleihen, jede Summe, auf Grundeigenthum und zum Bauen. Zu 5 und 6 Prozent. G. Freudenberg & Co., 192 W. Division Str. 20ag,sdd*

Geld zu verleihen ohne Kommission, von vier Prozent an. Chas. Stiller, 59 N. Clark Str., Zimmer 4. sadido

Geld zu verleihen zu den niedrigsten Raten. Unterpfänder zu verkaufen. Wm. H. Beckerman, 607, 145 LaSalle Str. 30jllm

Geld ohne Kommission. Eine große Summe zu 6 Prozent zu verleihen. Ebenfalls Geld zu 5 und 5½ Prozent. Bau-Anleihen zu gangbaren Raten. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 15m*

Geld zu verleihen in Summen von $500 aufwärts auf Chicago Grundeigenthum, zu üblichem Zinsfuß und günstigen Bedingungen. August Torpe, 160 E. North Ave. 28jl2w

Geld zu verleihen auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum. Niedrigste Raten. Anzahlungen $100 usw. Rose & Co., 108 Dearborn Str. 1aglm

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos und sonstige gute Sicherheit. Niedrigste Raten, ehrliche Behandlung. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. 29mz*

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheim-Polizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u.s.w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Jacksons System, Kleider zuzuschneiden, findet jetzt in den elegantesten Etablissements in Chicago Anwendung und verdrängt Karten, Maschinen und veraltete Systeme; Gewinner des Weltausstellungs-Preises für Einfachheit und Genauigkeit. Leicht zu lernen. Unsere Schüler erlangen hohe Preise oder gutzahlende Stellungen. Schüler machen während der Lehrzeit Kleider, Tailor-Gowns u.s.w. Dameuschneider und Furriers sollten das Zuschneiden und Musterentwerfen lernen. Zimmer 27, 209 State Str. 28aglf

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr, wenn erfolglos. Offen bis 8 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr Mittags. Deutsch und Englisch gesprochen. 21sp*
Bureau of Law and Collection,
Zimmer 15, 167—169 Washington Str., nahe 5.Ave.
H. Peterson, Mgr. — Wm. Schmitt, Advokat.

Geld schnell kollektirt auf Eure alten Noten, Judgements, Lohnansprüche und schlechte Schulden. Ihr braucht kein Geld für Gerichtskosten oder Gebühren — alle Geschäfte von tüchtigen Advokaten besorgt; durchaus geheim. Auskunft und Rath bereitwilligst gegeben. Schneidet dies aus. 128 LaSalle Str., Zimmer 6. Konstabler Neets. 21jl*

Löhne und alle anderen Schulden schnell kollektirt, keine Bezahlung, wenn erfolglos. Strikt legitim. Bonds für angenommene Bills gegeben. Hausbesitzer, sehet hier! Schlechte Miether hinausgesetzt für 2 bis 5 Dollars. 155—157 Washington Str., Zimmer 29. 25jllm

Löhne, Noten, Mieths-, Grocery-, Kost- und sonstige schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt. Keine Bezahlung, wenn nicht erfolgreich. Schlechte Miether hinausgesetzt. Deutsch und Englisch gesprochen. Zimmer 5, — 122 La Salle Str. 9mai*

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Physicians Collection Bureau, 95 Clark Str., Zimmer 509. 12oklj

Herr John Gindling und Frau Christ geb. Greve werden dringend gebeten, sich zu melden. 470 Wells Str., hinter dem Store. frsa

Zöpfe und alle Sorten Haararbeiten, auch von ausgekämmten Haaren, fertigt R. Cramer, 386 E. North Ave.

Mein Sohn Heinrich hat mich seit Donnerstag treulos verlassen. Ich warne Jedermann, ihm etwas auf meinen Namen zu geben, da ich für nichts mehr gut bin. Mathias Mayer.

Alle Reparaturen in Carpenter-Arbeit u. Glas-Einsetzen billigst ausgeführt. Klos, 398 Wells Str., Top Flat.

Leuten, welche ins Saloongeschäft gehen wollen, können einige gute Plätze nachgewiesen werden durch Brauerei-Agent Chas. Horn, 21 Iowa Str.

Patente besorgt und verwerthet. Berthold Singer, Patentanwalt, 56, 5 Ave., offen Sonntag Vorm. *

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, Wagen- und Pferdebeschlag-Handwerkzeug und sämmtlicher Vorrath. — Guter Platz für den rechten Mann. — 1615 51. Str. modisa

Store-Einrichtungen jeder Art für Grocery-, Delikatessen- und Zigarrenstores, Butchershops u. s. w. Große Auswahl, spottbillig. Julius Bender, 908 N. Halsted Str. 2aglm

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 4 Zimmer Cottage, hohes Basement und Garret, Lot 25×125, nur $1550. — Prachtvolle 6 Zimmer Häuser, mit Badezimmer, Brick-Basement, Eichenholzfinish, Straße makadamisirt, Zement Seitenwege, Gas, schöne Schatten-Bäume. Preis nur $2175. $100 bis $200 Anzahlung. Miethe $10 bis $15 monatlich. Habt Ihr eine oder mehrere Lotten, so nehme ich die als erste Anzahlung. Sprecht vor bei Wm. Zelosky, 545 E. Belmont Ave. Offen Sonntag.

Zu verkaufen: 4 Zimmer Cottage mit 7 Fuß Basement, Wasser-Closet, Lot 25×125, nur $1550, $150 Anzahlung, Rest monatlich nach Uebereinkommen. — Nehme Lotten als erste Anzahlung. O. B. Conklin & Co., 1065 Lincoln Ave., oder 1648 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Lot an N. Robey Str., nahe Roscoe. Für Baar oder auf Zeit. 1879 N. Robey Str.

Zu verkaufen: In Irving Park, elegante 7 Zimmer Cottage, Brick-Fundament, 20 Minuten bis zur Stadt, $1200. Bedingungen nach Belieben. — B. 887 Abendpost. 30jl2w

Zu verkaufen: Feines 8 Zimmer Wohnhaus, Jefferson Park, Brick-Fundament, 28 Minuten bis zur Stadt. $1400. Leichte Bedingungen. J. 797 Abendpost. 30jl2w

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Große und kleine Farmen für Baar oder auf leichte Abzahlungen. — Geld zu 4 Proz. Grundeigenthums- und Geschäftsmakler. Ullrich, 1409 — 100 Washington Str. 27ap*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

!!! Bekanntmachung !!!
Allen Denjenigen, die bei uns vorgesprochen haben betreffs unserer neuen deutschen Ansiedelung in Walton County, West Florida, und Allen, die das Land anzukaufen wünschen, sei hierdurch mitgetheilt: daß eine große Exkursion dahin abgehen wird am Dienstag Morgen, den 16. August, für die Hälfte des Fahrpreises. Rundreise-Ticket giltig für 21 Tage.

Jetzt ist die beste Zeit, um Euch zu überzeugen, daß es daselbst nicht wärmer wird, wie hier und daß das Klima eines der besten ist; auch könnt Ihr sehen, wie Alles wächst und blüht.

Ausgezeichneter Boden, hoch und wellenförmig, geeignet für Obst-, Gemüse- und alle Farmprodukte. Guter Markt in der Nähe. Dieses Land ist nahe Eisenbahnen und Städten gelegen, vielmehr die Yellow River Railroad schneidet es mitten durch. 25,000 Acker des besten Landes in Walton County. Dieses Land ist bis zum 16. August käuflich für nur 5 Dollars per Acker, auf lange und leichte Abzahlung. Es können zwei und in manchen Fällen auch drei Ernten im Jahre eingeheimst werden. Allen Denjenigen, die sich mit wenigen Mitteln eine sichere Heimath gründen wollen, um in ihren alten Tagen unabhängig zu sein, ist hier eine günstige Gelegenheit geboten. Mit einigen Hundert Dollars könnt Ihr hier schuldenfrei anfangen. Nur 10 bis 20 Acker nothwendig, um angenehm leben zu können. Wir haben Kornstöcke in unserer Office zur Ansicht, welche am 21. Juni von einer Farm daselbst genommen wurden und 11 Fuß hoch sind. Kommt und seht sie Euch an! In diesem Klima und auf diesem Lande kann selbst der unerfahrenste Mann mit Erfolg farmen.

Alle, die sich an der Exkursion betheiligen wollen, müssen bis spätestens Sonntag, den 14. August, ihre Applikation für das Heimstätte-Sucher Ticket in unserer Office einreichen. Settlern und Käufern werden die Reisekosten vergütet. Weitere Auskunft wird ertheilt bei A. Gray, General Western Land Agent für die Yellow River Railroad Company von West Florida, 77 und 79 S. Clark Str., Room 10. — Office offen Sonntags von 10 Uhr Morgens bis 3 Uhr Nachmittags.

L. Weihofen, Mgr., deutsches Verkaufs-Departement. 7aodsa

Farmland! — Farmland!
40,000 Acker fruchtbares Hartholzland!

Gelegen in dem berühmten Marathon und südlichen Theile von Lincoln County, Wisconsin.

Zu verkaufen in Parzellen von 40 Acker oder mehr, zu billigen Preisen und äußerst günstigen Zahlungsbedingungen.

Jedem Käufer von 80 Acker oder mehr werden die Kosten der Hinreise zurückerstattet.

Guter, fruchtbarer Boden, gutes Holz, gutes Wasser, bekanntlich gesundes Klima, guter Markt für Holz und Farmprodukte etc.

Wer gesonnen ist, Land zu kaufen, sollte jetzt hinausgehen, um es anzuschauen, denn jetzt kann man sehen, was in einer Gegend wächst und wie es wächst.

Um weitere Auskunft, freie Landkarten und ein illustrirtes „Handbuch für Heimstätte-Sucher" schreibe man an die „Wisconsin Valley Land Company zu Wausau, Wisconsin", oder besser spreche vor bei ihrem Vertreter J. H. Koehler, welcher in der Gegend auf einer Farm großgeworden ist und daher auch genaue Auskunft geben kann, und er ist bereit, jeden Donnerstag mit Kauflustigen hinauszufahren, um ihnen das Land zu zeigen.

Chicago Zweig-Office: Im zweiten Stock Nr. 142 East North Ave., Ecke Clybourn Ave. Geschäftsstunden des Montags, Dienstags und Mittwochs von 2 Uhr Nachmittags bis 9 Uhr Abends.

Adresse: J. H. Koehler, 142 E. North Ave., Chicago, Jll. — Beim Schreiben erwähne man bitte diese Zeitung. 4jn,ddsa*

Vierzig Cents per Tag
kaufen Euch und Eurer Familie
ein gutgebautes modernes Heim in
West Großdale.

Fünfundfünfzig neue 6 und 8
Zimmer Häuser.

Preise $1,850 bis $2,500.
Wir verkaufen diese Häuser für
$12 und $15 monatlich.
Kleine Baar-Anzahlungen.
Alle Verbesserungen und zwar die besten.
Frei-Exkursion
Sonntag, 7. August, um 2 Uhr Nachm.
Fährt ab Union Bahnhof, Kanal und Adams Str., hält an 16. Str. und Western Ave. Frei-Billets werden am Bahnhofsgitter vertheilt.
S. E. Groß,
Sechster Floor, Masonic Temple,
25junlabw State und Randolph Str.

Zu verkaufen: Spezieller Bargain! Schöne kleine Cottage und Lot, $950, $100 Baar und $8 monatlich. Schöne Cottage, 4 große Zimmer, hohe Attick und Basement, $1375. Schöne große Cottage, vier große Zimmer, Verbesserungen, Straße makadamisirt, $1550, $100 baar, $10 monatlich. Schöne große 6 Zimmer Cottage, alle feinsten Verbesserungen, Brick-Basement, Straße gepflastert, $2200, $150 Baar, $12 monatlich. Schönes großes 2stöckiges Flat-Gebäude, 4 große Zimmer und Badezimmer auf jedem Floor, Brick-Basement, die Flat-Gebäude könnt Ihr wählen aus 5, von welchen eines an N. Wood Str., Ave., an Addison Ave., 2 an Roscoe Str., und eines an Wolfram Str. gelegen. Alles neue Häuser und nach neuestem Style gebaut, $2500, $200 baar, $15 monatlich. Nehme schöne Lot als Theilzahlung an. Versäumt nicht vorzusprechen und überzeugt Euch, ehe Ihr anderswo kauft. Offen täglich und Sonntags. — John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Lincoln und Belmont Ave.

Zu verkaufen: Ravenswood, drei große Heim-Bargains in wünschenswerther Nachbarschaft, mit feinsten Straßenverbesserungen. Schöne große neue Cottage, 8 Zimmer und Badezimmer, alles feinster Finish, nur $2450, $200 Anzahlung, $15 monatlich. Hübsches modernes zweistöckiges Haus mit Furnace, nur $2200, $300 Anzahlung, $15 monatlich. Gemüthliche Cottage und Lot, nur $1400, $100 Anzahlung und $10 monatlich zu 6 Prozent. — Bedenkt, wenn Euch eine Lot in einem guten Stadttheil gehört, oder ihr eine aussuchen wollt, daß wir euch ein Heim auf leichte Abzahlung bauen. J. A. Winters & Son, Nordwest-Ecke Lincoln Ave. und Montrose Boulevard, Ravenswood.

Zu verkaufen: Newberry Ave., nahe 12. Straße, Lot 25 bei 125, Cottage und Stall. Adr. B. 310 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: 3 oder 4 Acker Land an der Nordseite. Oder für Haus und Lot umzutauschen. Adr. B. 364 Abendpost.

Zu vertauschen: 2stöckiges Haus mit Ecklot, in Lake View. Werth $4400. Schulden $1600. Für Acker-Property zu verkaufen. Adr. B. 337 Abendpost.

Zu verkaufen: $4000 Residenz, schöner Stall, für $2500. Eigenthümer 64 Homer Str.

$500 kauft zweistöckiges Flatgebäude mit 75 Fuß Lot, an N. Ashland Ave., nahe Grace Str., wth. $7000. $2000 Cash nöthig. Haberer und Delfosse, 95 Washington Str.

Zu verkaufen: Ein gutes billiges Farmheim in Zentral-Wisconsin, gutes Wasser, Schulen, Kirchen und in wohlhabender Nachbarschaft. Kein Tausch. Adr. J. W. Guning, Friedship, Wis. 6aglw

Zu verkaufen: Ecklot mit 2stöckigem Haus, werth $4300, Schulden $1500, für kleineres Property oder Ackerland zu vertauschen. Adr. J. 796 Abendpost.

Zu verkaufen: Neue 6 Zimmer Häuser, Badezimmer, 7 Fuß Stein-Basement, nahe Logan Square, $100 Anzahlung, $10 monatlich. Herman N. Melms, zweite Office von Ecke Milwaukee Ave. und Logan Square. ag6,13,20,27

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 80 Acker Farm in Wisconsin, mit Inventar. Eigenthümer, 1027 Wellington Str.

Zu verkaufen: Große Lotten, 50×132, an Crawford Ave., einen Block von Elston Ave. Car, $650. Leichte Abzahlungen. Andere verlangen das Doppelte. Seht uns, ehe Ihr kauft. — Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Brick Cottages an Wolfram Str., einen Block von Elston Ave. Car, innerhalb der „alten" Stadtgrenzen. Alle Assessments bezahlt, Sewer, Wasser, Gas. Preise und Termine den Zeiten gemäß. — Koester & Zander, 69 Dearborn Str. Zweigoffice: Ecke Clybourn und Western Ave.

Zu verkaufen: 10 Acker mit Gelände, gut für Gärtnerei oder Hühnerzucht, 17 Meilen vom Courthaus. 1688 W. North Ave.

Zu verkaufen: Eine große Auswahl von Property, kleine und große Häuser, oder zu vertauschen. Habe auch Geld zu verleihen in irgend einer Summe, von $500 aufwärts zu 6 Prozent Zinsen. Nik. Schmidt, 1216 Wellington Str.

Zu verkaufen: Farm von 160 Acker, alles in guter Ordnung, $2700, in Indiana gelegen, nur 59 Meilen von der Stadt. Das ist eine seltene Gelegenheit. Zu erfragen 455 Wells Str., 2. Flat.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 7 Zimmer-Haus in Blue Island, schuldenfrei; für Chicago Grundeigenthum an der Südseite. Adr. J. 174 Abendpost.

Zu verkaufen: $1700 kaufen die schöne Doppellot 1420—1422 N. Sawyer Ave., gerade der Logan Square Hochbahnstation gegenüber. 1 Block westlich vom Boulevard, 48×180. Alle Improvements gemacht nur bezahlt. Ein ausgemachter Bargain! Näheres 813 N. Fairfield Ave., nahe North Ave.

Zu verkaufen: 2stöckiges 8 Zimmer Brickhaus und Lot, sehr billig. 531 13. Place. 10jl6ja

Zu verkaufen: Ein schönes Eckhaus an einer Hauptstraße, für irgend ein Geschäft geeignet, jetzt ein Saloon darin; würde auch gegen eine gute Farm vertauschen. Adr.: J 704 Abendpost. midosa

Leute, welche Häuser und Lotten kaufen, verkaufen oder vertauschen wollen, werden bei uns schnell und reell bedient. Auch Farmen vertauscht. Gustav Freudenberg & Co., 192 W. Division Str., zwischen Milwaukee und Ashland Ave. 5mz,sadidobw

Wer Haus, Lot oder Farm zu kaufen oder zu vertauschen sucht, kann bei uns auf schnelle und reelle Bedienung rechnen. Privatgeld zu 5 bis 6 Prozent (je nach Sicherheit) zu verborgen. Schmidt & Elser, 222 Lincoln Ave. 20jllm,dosamo

Zu verkaufen: 20 Acker Chickenfarm, Lake County, 23 Meilen v. Chicago, schöne Gebäude, Vieh, Maschinerie, 1000 Hühner, volle Ernte, verkaufe billig. Familientrubel. Adr. O. 181 Abendpost. fsm

Zu verkaufen: Neue Häuser, 6 Zimmer alle modernen Einrichtungen, gute Mantels, 3 Block von Logan Square Station, $1900. — 4 Zimmer Häuser nahe Fullerton und Kedzie Ave. $1100. Lotten $300. Leichte Anzahlungen. Sonntags offen. Ernst Melms, Ecke Milwaukee und Californi Ave. 10fe,dofrsa*

Zu verkaufen: Eine schöne, neue Cottage, hinter dem Humboldt Park, nahe North Ave. nur $650; $100 Cash, Rest $9 pro Monat. Muß sofort verkaufen. Adr.: C 592 Abendpost. 1aglw

Zu verkaufen: Haus und 2 Lotten an Western Ave., zwischen 34. und 35. Str., Brighton Park. Gute Gelegenheit für Geschäftsmann. Näheres bei Ed. Mundorth, 3330 Oakley Ave. 2aglw

Liebes-Rebellen.

Roman von Roy Tellet.

(Fortsetzung.)

XXII.

Auf dem Wege zur Wache wurde wenig gesprochen; derlei Transporte pflegen gewöhnlich stillschweigend zu verlaufend. Carolath stellte keine Fragen, und der Beamte seinerseits hielt es nicht für nöthig, irgend welche Aufklärungen zu geben. Nur Errima, die noch an Carolaths Arm hing, fragte mit Thränen in den Augen immer wieder und wieder: „Oh, Carolath, was soll nur daraus werden?" Er versuchte sie mit den Worten zu beruhigen: „Aengstige Dich nicht, es wird Alles gut werden!" Aber er selbst glaubte nicht an das, was er sagte. Die Zukunft schien ihm ganz verzweifelt dunkel. Der gefürchtete Streich hatte ihn getroffen — mit seinem Leben war's vorbei, es mochte nur noch nach Wochen zählen. Und dann müßte Errima wieder in die Gewalt des abscheulichen Tyrannen zurück, vor dem sie solch ein Grauen empfand. Und daß all' das über sie kommen konnte, ehe sie noch Zeit gehabt, so recht glücklich miteinander zu sein! Daß er sterben mußte, ehe das volle Liebesglück ihm noch geblüht! Aber das Schicksal wollte es so, er konnte sich nicht wehren!

Ein paar Leute waren ihnen von Anfang an gefolgt; bis sie die Wache erreichten, hatte sich hinter ihnen ein ganzer Volkshaufe gebildet. Niemand wußte, weshalb die Beiden arretirt worden waren, es genügte, daß der Arm des Gesetzes sich ihrer bemächtigt hatte, um sie für den Augenblick interessant zu machen.

Einen gelegentlichen Strolch beachtet man nicht, weil man nichts von ihm und seinen Verhältnissen weiß; wird er aber arretirt, so gewinnt man plötzlich Theilnahme für ihn. Bis dahin war er nichts als eine unbestimmte Zusammensetzung von Eigenschaften, Mensch genannt; er war einer mehr in der Menge. Nun aber ist er ein Wesen für sich, das plötzlich den Charakter eines gefährlichen Gegners der menschlichen Gesellschaft angenommen hat und er erscheint einer näheren Beachtung werth.

Die Polizei-Wache liegt in der Kentish Town-Road. Hier wurde das übliche Polizei-Manöver ausgeführt—das heißt, die muthmaßlichen Verbrecher wurden nicht sonderlich sanft in das Gebäude befördert, während vor der folgenden Menge die Thür vor der Nase in's Schloß fiel. Dann fanden sich Carolath und Errima in einem ziemlich öden, aber hell erleuchteten Raum, dessen ganze Einrichtung in einer Bank, einem Schreibpult und einer Art Verschlag für die Gefangenen bestand. In dem Raum befand sich nur ein Polizei-Inspektor mit zwei gewöhnlichen Konstablern.

Der Inspektor blickte erst Carolath, dann dessen Gefährtin scharf an.

„Wessen beschuldigt man die Leute?" fragte er dann.

„Ja, ganz sicher läßt sich das noch nicht sagen," entgegnete der Detektiv. „Ich habe sie auf einen Verdacht hin festgenommen. Der junge Mann verweigert jede Auskunft über sich, sogar seinen Namen und die Wohnung will er nicht nennen. Ich dachte, er könnte vielleicht der Mörder von Essex sein. Wir haben die Ordre, scharf aufzupassen."

Der Mörder von Essex! Carolath begann ein wenig freier zu athmen.

Der Inspektor schaute sehr ernst drein.

„Das wollen wir bald heraus haben," sagte er dann. „Ich habe gerad' ein Telegramm mit seinem Signalement bekommen." Er ging zu dem Pult und holte ein Blatt Papier von dort.

„Laß sehen," begann er. „Fünfundzwanzig Jahre alt — hm, der junge Mann hier dürfte noch nicht so alt sein, aber möglich wär's ja immerhin. Weiter — Größe: fünf Fuß, acht Zoll — der junge Mann hier scheint größer; wir wollen nachher gleich einmal messen. Heller Teint — stimmt nicht — aschgraues Haar — ganz falsch — blaue Augen — zuletzt gesehen in einer Gesellschaft einer Frau von dreißig bis fünfunddreißig Jahren — ah, das stimmt ja Alles nicht. Aber immerhin haben Sie doch recht gethan, unter solchen Umständen ihn festzunehmen."

Carolath fühlte sich bedeutend erleichtert. Er erkannte wohl, daß man ihn des anderen Mordes noch nicht verdächtigte, und das wollte er keck benutzen.

„Ich weiß wirklich nicht, mit welchem Rechte Sie unschuldige Leute arretiren," sagte er von oben herab.

„Wir haben Niemanden arretirt," entgegnete der Inspektor scharf, „wir haben Sie nur ein wenig zurückgehalten, um die nöthige Auskunft zu bekommen. Und das geschah nur, weil sich Verdachtsmomente zeigten. Wenn wir nie Jemanden auf den bloßen Verdacht hin festhielten, so würde die Hälfte unserer Verbrecher entwischen. Bei dem letzten großen Mord nahmen wir, glaube ich, ein Dutzend Leute fest."

„Sie scheinen die nöthige Kaltblütigkeit zu besitzen," sagte Carolath.

Der Inspektor blieb ruhig. Er war von herkulischem Körperbau, aber sein Wesen zeigte ein gewisses Phlegma und er besaß eine täppische Höflichkeit.

„Ja, Herr," sagte er, Carolath zum ersten Male mit dieser respektvollen Anrede beehrend, „Sie können doch nicht leugnen, daß Sie ein ganz klein wenig verdächtig scheinen. Sie reden wohl wie ein Gentleman, aber — entschuldigen Sie, daß ich das so frei heraussage — aussehen thun Sie nicht, als ob Sie einer wären. Was sollen wir machen? Heute Morgen bekommen wir die Nachricht, daß in Essex von einem jungen Menschen ein Mord ausgeführt worden ist — daß man annimmt, er wird sich in Begleitung eines Mädchens nach London wenden—und wir sollen scharf nach ihm ausspähen. Können Sie sich da wundern, daß der Detektiv ein paar Fragen an Sie gestellt hat? Wenn Sie ihm zufriedenstellend geantwortet hätten, so würden Sie sich alle Unannehmlichkeiten erspart haben. Jetzt ist's freilich klar, daß Sie der Gesuchte nicht sind, und wir haben kein Recht, Sie länger hier zurückzuhalten."

Carolath hielt es für überflüssig, diesen Punkt noch weiter zu erörtern.

„Es ist gut," sagte er nur, „wir gehen jetzt. Komm, Errima!"

Errima, die sich während des ganzen Verhörs still verhalten hatte, nahm jetzt Carolaths Arm, und Beide verließen das Zimmer. Der Schutzmann, der an der Thür geblieben war, öffnete ihnen mit steifer Höflichkeit, und der Inspektor bot ihnen ein rauhes „Gute Nacht." Sie athmeten tief auf, als sie sich wieder allein draußen im vollen Lichte des Mondes befanden. Die Menge hatte sich längst zerstreut; nur ein geduldiger Zeitungsjunge, der seinen ganzen Vorrath verkauft und nun nichts zu versäumen hatte, wartete noch auf sie.

„Na, glücklich davongekommen!" rief er als echter Londoner Straßenjunge, unfähig, an die Schuldlosigkeit der Beiden zu glauben.

„Gott sei Dank, daß wir das hinter uns haben," sagte Carolath hastig zu Errima. „Ich glaube, ich sehe wirklich ein bischen verdächtig aus. Da fällt mir ein, daß ich mir einen Kragen kaufen wollte; ich will es lieber gleich thun."

In der Kentish Town-Road sind die Geschäfte ziemlich spät offen. Carolath hatte bald gefunden, was er brauchte; er ging in den Laden, kaufte einen Kragen und band ihn sofort um. Nur einen hatte er gekauft; er mußte mit seiner schmalen Baarschaft haushalten.

Sie verließen den Laden und setzten ihren Weg fort, ohne den überstandene Abenteuer noch einmal erörternd.

Plötzlich empfand Carolath das Verlangen, ohne daß er recht den Grund dafür wußte, sich umzuschauen. Die Straße schien fast menschenleer, nur in einer Entfernung von etwa fünfzig Schritt erkannte er zu seiner nicht geringen Bestürzung die Gestalt des Inspektors Kensick. Sofort ward ihm klar, daß man ihm nachspürte. Der Inspektor hatte wohl einsehen müssen, daß Carolath nicht der Mörder aus Essex war, aber er war keineswegs überzeugt, daß der junge Mann nicht doch ein Verbrecher irgend welcher Art sein mochte. Nicht umsonst war er schon dreißig Jahre im Amt; er hatte Gelegenheit genug gehabt, die Menschen zu studiren, und seine Erfahrung täuschte ihn selten.

Die Entdeckung war für Carolath sehr unangenehm. Ja, wenn er sich nicht schuldig gefühlt hätte, so würde ihn die Verfolgung nicht weiter gestört haben; aber jetzt mußte er sich sagen, daß, wo immer er auch Zuflucht fände, die Polizei sich den Ort merken und ihn dort festnehmen würde, sobald Dr. Vipan die Anzeige gegen Carolath erstattete. Noch waren sie also nicht gerettet.

„Wir werden verfolgt," flüsterte Carolath dem jungen Mädchen zu. „Was fangen wir nur an?"

„Wir wollen laufen," sagte Errima eifrig. „Oh, ich kann ganz tüchtig laufen."

Carolath lächelte traurig und schüttelte den Kopf. Mit dem Davonrennen war nichts gewonnen, denn das wäre nur als ein neues Zeichen ihres Schuldbewußtseins erschienen.

„Am besten ist's, wir thun, als hätten wir ihn gar nicht bemerkt," rief Carolath. „Vielleicht wird er es müde, uns zu folgen."

Er sagte das in jener Verzweiflung, die für den Augenblick oft die Maske der Hoffnung annimmt. Aber damit konnte er nur Errima, nicht sich selber täuschen.

Schweigend setzten sie ihren Weg fort, während Carolaths trübe Gedanken sich mit Errimas Zukunft beschäftigten. Was sollte nur aus ihr werden, wenn er erst wieder der Polizei in die Hände fiel, die ihn dann sicher nie mehr frei lassen würde?

Fortsetzung folgt

Lokalbericht.

Briefkasten.

An die Leser. — Anonyme Anfragen werden nicht beantwortet. — Auch kann sich die Redaktion im Allgemeinen nicht auf briefliche Beantwortung einlassen. Die Beifügung von Briefmarken ist deshalb überflüssig.

A. H. — Herr John Hill, jr., von der „Civic Federation" hat sein Bureau im Hause Nr. 6 Sherman Str., Zimmer 66. Die Bureauräumlichkeiten des genannten Verbandes befinden sich im Gebäude der „First National Bank" (Zimmer 214 bis 216.

B., N. Oakley Ave. — Es gibt nur eine sogenannte Regenzeit auf der Insel Cuba, und zwar mit milderen und schwereren Perioden. Die Regenzeit dauert vom Mai bis zum Oktober; die regenreichsten Monate sind Juni, September und Oktober.

A. St. — Wenden Sie sich einmal an die „Deutsche Gesellschaft", Nr. 50 La Salle Straße, und versuchen Sie von dieser ein Reisebillet zu ermäßigtem Preise zu erlangen.

G. Sch. — 1. Das Mausergewehr trägt weiter, als das Springfield-Gewehr, mit dem fast alle unsere Freiwilligen-Regimenter ausgerüstet sind. Der genaue Unterschied in der Schußweite ist uns nicht bekannt. 2. Jeder Schuß aus derartigen Kanonen kostet etwa $600.

E. S. — Pfarrer Kneipp, der bekannte Naturarzt, ist 76 Jahre alt geworden; er starb am 17. Juni 1897.

K. P. — Unter „Buggy" versteht man ein leichtes Gefährt, das von einem Pferde gezogen wird; das allgemeine Publikum zieht allerdings die Grenze nicht so eng, sondern bezeichnet auch andere Gefährte mit diesem Namen. Als deutsche Uebersetzung des Wortes „Buggy" möchten wir Ihnen „Einspänner" oder vielleicht „Landauer" empfehlen.

B. N. — Die deutsche Kriegsflotte soll allerdings um eine Anzahl Fahrzeuge (etwa 25) vermehrt werden, aber nicht in dem Umfange, wie Sie anzunehmen scheinen. Großbritannien und Frankreich haben eine weit stärkere Flotte als das deutsche Reich. — Ihre übrigen Fragen sind so unklar gehalten, daß wir sie nicht beantworten können.

John G. — Der Massenmörder H. H. Holmes wurde am 30. November 1895 in Philadelphia zum Tode verurtheilt; seine Hinrichtung erfolgte am 7. Mai 1896.

J. D. — Sie können die Ameisen von Ihren Vorräthen fernhalten, indem sie die letzteren nicht zu ebener Erde hinstellen und alle Gefäße, wenn irgend angängig, zubinden. Ein anders, angeblich vortreffliches Mittel gegen Ameisen besteht darin, daß man an den Orten, wo sich diese unliebsamen Gäste aufhalten, frisch gelöschten Kalk ausstreut, wodurch sie sicher getödtet oder doch wenigstens vertrieben werden.

E. F. D. L. — Um die von Ihnen gewünschte Stellung zu erlangen, dürfte es rathsam sein, sich noch vor Beginn der Wintersaison direkt an die Geschäftsführer der [illegible] zu wenden. — Wer zuerst kommt, mahlt zuerst!

H. Sch. — Das ist [illegible] ein Streit um des Kaisers Bart. Wenn in unserem Lande von der „American Flag" die Rede ist, so gilt dies stets für gleichbedeutend mit der „United States Flag". Auch im Auslande denkt man bei „amerikanisch" meistens zunächst an unsere Ver. Staaten, besonders wenn von der Politik und von Volksbräuchen, sowie von Industrie die Rede ist. Freilich gibt es z. B. auch in Südamerika Vereinigte Staaten, wie di jenigen von Brasilien, welche gerne das ihrem Staatenbund Eigene auch allgemeinhin „amerikanisch" nennen; in der übrigen Welt jedoch wird diese Ausdrucksweise so gut wie gar nicht anerkannt. Uebrigens gibt es ja überhaupt keine „American Flag", welche den ganzen amerikanischen Erdtheil vertreten würde!

Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgendes ist die Liste der im hiesigen Postamt eingelaufenen Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tagen, von untenstehendem Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der Dead Letter Office in Washington gesandt.

Samstag, den 6. August 1898.

51 Alberg R J
52 Barth Marie Miß
53 Baurmann F A
54 Bengardt Rudolf
55 Bondel Augusta
56 Bluhm Georg Gu
57 Blumenthal J
58 Böner Mrs L B
59 Braitling Georg
60 Brann B
61 Bunge Dora Miß
62 Chalfen Israel
63 Chase D
64 Cheukis E
65 Cohen Daniel
66 Cohen S
67 Curuis Luise Miß
68 Czechowski Marian
69 Davis Samuel
70 Deugler Maggie
71 Devaeny Jean
72 Druheim A Miß
73 Dresner F
74 Driubel Jan
75 Eggers Henry
76 Ellert M
77 Emerich Mrs
78 Endzel Dominie
79 Faierstain Sam
80 Franzen Charles
81 Friedlander M
82 Fröly Leonhard
83 Fuchs Louise Mrs
84 Gedeon Aandreas
85 Geuser Josef
86 Giebeler Henry
87 Goebel Richard
88 Gollnick Henry
89 Goetz Jos
90 Grebba Jan
91 Griewatz Paul
92 Guralski Frank
93 Haase Ludwig
94 Halpern B
95 Hartmann John
96 Hauff Jennie Mrs
97 Hauschildt Herm
98 Hehlberg Henry
99 Hellwig Carl
100 Herivy Joseph
101 Heschin H
102 Hevermann August
103 Hödl Alois
104 Hülbmann H
105 Isaacs Henry A
106 Jacobsohn S
107 Jaukowska Magdalena
108 Jegen Andreas
109 Jezek Vojtech
110 Jorek Tomas
111 Justine John
112 Jurie Markus
113 Kassowicz Anna
114 Kaufmann Alfred
115 Kaufmann Joseph
116 Kaznowska Marya
117 Kielerewski Mar
118 Kintei Emilie
119 Klauetuch Stefan
120 Köhler Anna Miß
121 Kohn Siskind
122 Kontol Franz
123 Konopka John
124 Kotal Carl
125 Kotla Mary Mrs
126 Krausbet Marie
127 Kramarz Jan
128 Lang Louis
129 Lauer Henry
130 Lebaritz Gustav
131 Lochtfeldt Alwine
132 Licke Rosalia
133 Lobe Maria Mrs
134 Loeffler H D Mrs
135 Loeb Ch
136 Lippmann Fred Mrs
137 Manak Franz
138 Matzek Karl
139 May John
140 Mazur Piotr
141 Meier Franz
142 Mindlemann E
143 Modrzejowski R
144 Mohr Josef
145 Molinoski Jan
146 Moszkowitz Josef
147 Mollner Hermann
148 Müller Alma Mrs
149 Müller Fritz
150 Munkalun E
151 Musil Karel
152 Mylotajenk Mary
153 Nagel Amalie Mrs
154 Nagel Ernst
155 Nebring Paulina Mrs
156 Nitulski Mr
157 Ostrowski L M Dr
158 Paschke Paul
159 Pawelcak Jan
160 Penar Sebastian
161 Peschek Marie Miß
162 Pietryk Jakob
163 Pio John
164 Pittner Martin
165 Pizem Alois
166 Placek Vaclav
167 Plis Josef
168 Ploszay Jan
169 Puttullo H A Mrs
170 Rabarius Augusta
171 Reszinski Franz
172 Reuß Albert
173 — — —
174 Richardson Katie
175 Rimbewicz Vincent
176 Robner Aug Mrs
177 Rohrer Max
178 Rose Marie Mrs
179 Roth Heinrich
180 Rou Meta Mrs
181 — — —
182 Runke L Mrs
183 Sack R
184 Salinskir R
185 Salpeter R
186 Schaar H
187 Schaller Franz
188 Scheibe H. Mrs
189 Schiestel E
190 Schmied Lena Miß
191 Scholtens Siebelt
192 Schrader Martha
193 Schröder Martha
194 Schulz Mathilde
195 Schulz Fritz
196 Segul Ch
197 Semery Mr
198 Selikowitz G Prof
199 Schwartz Sam
200 Siebert August
201 Stolink M
202 Storski Mateus
203 Smieiklas Tomo
204 Solarz Daniel
205 Soteran Georg
206 Soteran Georg
207 Spigel G M
208 Spiro S
209 Spoon Richard
210 St Dritcher George Mrs
211 Stegmann Albert
212 Steinweg Friedrich
213 Sternberg John
214 Steuder Charles
215 Sturm J
216 Szmid August
217 Szynal Jan
218 Szvita Vincent
219 Temme George
220 Tichy Conrad
221 Tojek Jan
223 Trukswski Boleslau
224 Turek Jozef
225 Turmanska Johann
226 Von der Wall B
227 Bukunis Bara Mrs
228 Warhol Josef
229 Wasik Wojciech
230 Wirciech Fr
231 Wilgos Michael
232 Wiedemann Ulrich
233 Wiebe August
234 Wiegand Oskar
235 Wittmann Anna Mary
236 Woenkheins Felix
237 Woestermyr Henry
238 Wojnowski Jan
239 Wolff Miß
240 Wukasorzic Janko
241 Wünsch Wenzel
242 Wunderlich Kurt
243 Zahn Julius
244 Zapp Fr A
245 Zoaneck Frank

Heiraths-Lizensen.

Die folgenden Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Joseph Simon, Sarah Podor, 23, 20.
Jacob Gowczunski, M. Tankowska, 40, 39.
Anton R. Roslund, Sophie Soderman, 36, 21.
Swan Anderson, Tekla E. Kiblmark, 25, 29.
Wilhelm Huber, Rose Becker, 25, 21.
Lawrence O'Connell, Anna Holton, 32, 22.
E. Pilstein, jr., Elizabeth Dommermuth, 30, 27.
John Brandau, Annie Keenen, 23, 23.
Abraham J. Cohen, Blanche Bain, 23, 19.
Frank J. Ohme, Nettie E. Neubauer, 24, 18.
D. E. McCarthy, H. Christina Hansen, 32, 19.
Henry Olson, Ellen Erickson, 32, 22.
Joseph Plotowski, Martha Dulski, 23, 19.
John Reger, Fredericka Hanz, 56, 50.
Edward Tibbo, Louise G. Euleth, 44, 35.
Leonard T. Beecher, Jsabec Garghill, 30, 27.
Fred. G. Schreiner, Mary Holbrook, 49, 41.
Thomas Thorson, Agnes Landre, 25, 21.
Charles Herbst, Clara Nahrgang, 21, 19.
Garland B. Hote, Russie Gay, 45, 39.
John Murphy, Georgie Watson, 27, 28.
Walter Winer, Eugenie Roerpel, 26, 22.
Edwin G. Stinek, Genevieve M. Howe, 32, 23.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

John G. Keller, 665 W. Van Buren Str., 81 J.
Elmer Kruse, 301 Augusta Str., 9 M.
Louise Dietz, 5007 May Str., 10 J.
August Frapp, 2840 S. Park Ave., 62 J.
Louise Norden, 1095 N. Kedzie Ave., 40 J.
Michael Emmrich, 128 Mohawk Str., 55 J.
Jacob Heim, 1216 Belmont Ave., 64 J.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Ella P. Demorest gegen George W. Demorest, wegen Verlassung und grausamer Behandlung; Katie Brißbarth gegen Edwin Brißbarth, wegen Verlassung.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Ellis Ave., 125 F. nördl. von 62. Str., 25×125, Richard Curran an Emma G. Stebbins, $10,000.
Irving Park Ave., 132 F. westl. von Evanston Ave., 35×120, Ed. E. Ritsher an Lewis H. Bigelow, $4000.
Fremont Str., 108 F. südl. von Addison, 25×124½, Lewis H. Bigelow an Ed. E. Ritsher, $1000.
Ashland Ave., 25 F. nördl. von Melrose Str., 27×110, Wm. Stephan an Lawrence L. Stanton, $5000.
Barry Ave., 50 F. östl. von Evanston Ave., 50×178, James W. Kee und Frau an Paul Brauer, $22,000.
N. 41. Ave., 61 F. südl. von Courtland Str., 50×125, A. Prickett an Grace E. Thomason, $1000.
Webster Ave., 24 F. östl. von Ward Str., 48×119½, E. L. W. Bartling an Wm. H. Deppmeyer, $4500.
Sawyer Ave., 191 F. südl. von Central und Humboldt Park Boul., 25×135, H. S. Brackett an Geo. M. Ehrhard, $2500.
Grundstücke 95 und 97 Indiana Str., 50×100, John M. Perry u. A. durch M. in C. an Wm. A. Wieboldt, $17,000.
Trumbull Ave., 248 F. nördl. von 15. Str., 25×125, Chas. J. Meheghan an John E. O'Connell, $1000.
Armour Ave., 178 F. südl. von 32. Str., 25×92.9, M. in C. an E. Brown, $2356.
Parnell Ave., 275 F. südl. von 31. Str., 25×124, Frank F. Oviatt an Bridget Fletcher, $3100.
Troy Str., 141 F. südl. von 63. Str., 50.8×125, John A. Campbell an Evan Evans, $1688.
46. Str., 161 F. westl. von Vincennes Ave., 50×124, Ellen G. Sievert an Chas. Martin, $5000.
Newberry Str., 116 F. südl. von 14. Str., 24×99½, Morris Rosenberg an Bessie Wolpert, $1000.
Austin Ave., 288 F. östl. von Oakley Ave., 48×100, U. S. B. & L. Ass'n an Laura A. Davy, $1600.
Paulina Str., 198 F. südl. von 45. Str., 48×125, Anna Polnschek an Josie Galewiewski, $1500.
Carpenter Str., 46 F. nördl. von 65. Str., 25×124, Nachlaß von Chas. Eising an Henrietta Eising, $1000.
Osgood Str., 410 F. nördl. von Irving Park Ave., 87½×150, Rose E. Rolfe an Emma G. Harrison, $7800.
Armour Ave., 27 F. nördl. von 58. Str., 25×100, M. in C. an James Bolton, $2341.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

J. Hessemueller, 3stöckiges Brick-Flat-Gebäude, 6411 Jackson Ave., $6000.
George Busse, zweistöckige Frame-Residenz, 1225 Winthrop Ave., $3000.
John A. G. Martin, einstöckige Frame-Cottage, 1501 Kimbell Ave., $1200.
Larson Bros., zwei zweistöckige Frame-Cottages, 1643 und 1645 N. Whipple Str., $2000.
E. T. McConnell, zwei zweistöckige Brick-Flat-Gebäude, 814 und 818 Monticello Ave., $5000.



(Original-Korrespondenz der „Abendpost.")

New Yorker Plaudereien.

Wie sich aus einer Köchin ein Koch entpuppte. — Die komische Geschichte von Christine Behrens. — Da er als Koch keine Stellung fand, zog Behrens Frauenkleider an und wurde Köchin. — Seine Erfahrungen. — Jetzt muß er dafür brummen.

New York, 4. August 1898.

Das Korrespondiren bei neunzig Grad Hitze mit ebenso viel Prozent Feuchtigkeit als angenehme Zugabe ist keine Kleinigkeit, hochverehrter Leser und angebetete Leserin. Darauf können Sie Gift nehmen. Wenn zu Alledem noch eine reizende Nachbarin, grade gegenüber, kommt, so wird die Sache vollends schwierig. Mein Kollege Uhland, der ebenfalls ziemlich bedeutend ist, hat dieselbe Erfahrung schon zu seiner Zeit gemacht und in einem reizenden Gedicht verewigt, worin es heißt:

> Des Nachbars lieblich Flötenspielen
> Nimmt bald mir die Gedanken hin,
> Und bald muß ich hinüberschieben
> Zu meiner schönen Nachbarin!

Die Fenster meiner Redaktionsstube im „Puck" liegen nach der klassischen Mulberrystreet hinaus, dem Mittelpunkt des italienischen Viertels. Gegenüber in den kleinen rothen Backsteinhäusern mit den verstaubten grünen Fensterläden wohnen nichts als Italiener und Italienerinnen. Eine von ihnen sitzt am offenen Fenster und flickt Strümpfe. Ihr reizendes Profil zeichnet sich scharf von dem dunklen Hintergrunde des Zimmers ab. Die Farbe ihres Gesichts ist gelblich reif, wie Elfenbein, und sie hat ein Paar große schwarze Augen — ein italienischer Poet hat das einmal mit dem Mitternachts-Himmel und zwei Sternen darin verglichen, was außerordentlich treffend ist, denn diese Art Gesichter sehen immer aus, als ob der Mond darauf scheint. Sie stopft und stopft, ohne aufzublicken, und es ist für mich so Etwas wie Labsal, denn das Strümpfestopfen muß noch schrecklicher sein als die Journalisterei bei neunzig Grad Hitze und ebenso viel Prozent Feuchtigkeit als angenehme Zugabe. Mein Freund Konrad Nies — lang möge er schwitzen! — würde aus dem kleinen Idyll, das ich Ihnen hier schildere, sofort ein Gedicht machen, natürlich ein entzückendes Gedicht. Auch ich möchte das, aber ich habe keine Zeit dazu, obwohl mein Pegasus auch nicht von Pappe ist. Sie werden, vergöttertes Lesepublikum, schon längst ungeduldig sein und fragen: „Was geht mich die reizende Italienerin in der Mulberry Street gegenüber dem Urban an? Ich will aus New York Interessanteres hören!"

Und Sie haben ja so recht und eigentlich ist es unverzeihlich von mir, denn ich wollte Ihnen etwas wirklich Komisches erzählen, worüber ganze Familien Wochen lang sich todtlächeln können. Der Ort der Handlung ist ein Polizeigericht. In einem solchen erschien dieser Tage ein Frauenzimmer, welches wegen öffentlicher Bezechtheit verhaftet worden war. Sie war groß, knochig und häßlich, das grade Gegentheil von der reizenden Italienerin. Ich muß schnell mal wieder herüberschielen. Sie stopft noch immer. Die Arrestantin wurde vor den Richter gebracht, nachdem sie die Nacht in einer Zelle zugebracht hatte, und nach ihrer Beschäftigung gefragt. „Köchin!" lautete die Antwort und zwar in einer Stimme, welche wir Deutsche als Bierbaß zu bezeichnen pflegen. Der Richter forderte die trinklustige Köchin auf, ihren Schleier vom Gesicht zu nehmen. Sie leistete der Aufforderung Folge und nun erblickte der Richter auf der Oberlippe der Köchin Etwas, das eine verzweifelte Aehnlichkeit mit einem Schnurrbart hatte. „Sie sind gar kein Frauenzimmer, Sie sind ein Mann!" donnerte der Kadi, und Christine, so nannte sich die Holde, gab es nach einigem Zögern zu. Gefragt, wie er dazu käme, in weiblicher Kleidung herumzulaufen, erwiderte der Uebelthäter, daß er von Beruf Koch sei, aber als solcher hätte keine Beschäftigung finden können. Er habe sich daher unter dem Namen Christine Behrens als Köchin ausgegeben und seitdem sei er niemals außer Stellung gewesen. Wenn er nicht das Pech mit dem Berauschtsein gehabt hätte, wäre gewiß Niemand hinter sein Geheimniß gekommen. Die originelle Idee erschien dem Richter und den übrigen Anwesenden so verblüffend und komisch zugleich, daß sich ein schallendes Gelächter erhob. Aber die richterliche Heiterkeit hinderte nicht, daß Christine nicht blos wegen ihrer Bekneiptheit, sondern auch wegen Tragens weiblicher Kleidung verdonnert wurde. Das letztere Vergehen brachte ihr drei Tage Haft ein.

* * *

Nicht weniger interessant ist, wie Behrens, der eine Däne ist, dazu kam, Köchin zu werden. Er war früher im Haushalt des verstorbenen Gouverneurs Morris beschäftigt und zwar als Koch. Als er diese Stellung aufgegeben hatte, gelang es ihm nicht, eine neue zu finden. Morris interessirte sich für ihn und schlug ihm eines Tages vor, Frauenkleider anzuziehen und als Köchin sein Heil zu versuchen. Das war ein Scherz des alten Morris gewesen, nichts weiter. Aber Behrens dachte darüber nach und beschloß, den Scherz in die Wirklichkeit zu übertragen. Er vermiethete sich also als Köchin und hatte ganz ungeahnten Erfolg. Es war ihm ein Leichtes, Stellung zu finden und er diente bei den angesehensten Familien New Yorks, unter Anderm bei Mrs. Cleveland, einer Verwandten des Ex-Präsidenten Cleveland, sowie bei dem Zuckerkönig Havemeyer. Zwölf Jahre lang erhielt Behrens die Täuschung aufrecht und Niemand kam dahinter, daß die Christine in der Küche, die so vorzüglich zu kochen verstand, ein Mann sei. Zwar hatte Christine grobe Züge und etwas Eckiges und Unweibliches in ihrer Gestalt, aber bei deutschen Köchinnen und bei Köchinnen von verwandten nordischen Rassen ist ja Dergleichen wenig auffällig. Dazu kam, daß Christine mit der Zeit, ohne daß sie's wollte, gewisse weibliche Eigenthümlichkeiten in der Sprache und im Benehmen annahm, welche die Täuschung noch erhöhten. Ferner bestand Behrens stets darauf, wenn er engagirt wurde, sein eigenes Zimmer zu haben, ein Verlangen, das in reichen Familien ohne Zögern erfüllt wurde. Das ermöglichte ihm, sich vor unnöthiger Beobachtung zu schützen und sich ungestört Morgens und Abends zu rasiren. Denn der böse Bart drohte jederzeit an ihm zum Verräther zu werden. Trotzdem erscheint es als ein wahres Wunder, daß er sich niemals verrieth oder auch nur Verdacht erregte. Ein wie guter Koch übrigens Behrens sein muß, läßt sich daraus ersehn, daß er niemals unter $40 und $50 pro Monat erhielt. Bei der reizenden Italienerin gegenüber zahlen sie das nicht. Da kochen sie selber und es schmeckt ihnen vielleicht grade so gut wie den Havemeyers. Uebrigens stopft sie noch immer ihre Strümpfe. Das thut mir, wie schon mal gesagt, wohl, denn schon ihre Vorfahren, die alten Römer, pflegten zu sagen: Solamen miseris socios habuisse malorum — es ist ein Trost, im Unglück Gefährten zu haben. Wer weiß, ob sie nicht von einem edlen Römer abstammt, vielleicht von Cajus Sempronius — Gracchus oder vom Marcus Tullius Cicero oder vom Quintus Aurelius Urbanus, der unter Tiberius ein römisches Witzblatt herausgab und dafür beinah auf dem elektrischen Stuhl geendet hätte. Im Vertrauen gesagt: — Sie brauchen das nicht wörtlich zu nehmen.

Doch ich bin ja mit Christine Behrens noch nicht fertig. So heiter der Vorfall an sich ist, noch heiterer sind die Folgen. Zunächst male man sich aus, welche Wirkung der urkomische Fall Behrens in den Familien hervorgerufen haben muß, in denen Christine Jahre lang gekocht hat. Das muß kein schlechter Schreck gewesen sein, als die Havemeyers durch die Zeitungen erfuhren, die gute brave Christine, die dem Papa Havemeyer solche ideale Frühlings-Hühner gebraten hat, ist gar keine Frau gewesen, sondern ein Mann. Und die fromme alte Miß Stone, die so anhaltend in Wohlthätigkeit macht und bei welcher Behrens ebenfalls beschäftigt war, fiel gewiß nachträglich in Ohnmacht, als sie hörte, daß die freundliche Christine ein greulicher Mann gewesen ist. Davon abgesehen ist Behrens daran schuld, daß jetzt der Same des Zweifels und des Mißtrauens in jedem feineren Haushalt gesät ist. Wer bürgt der Mrs. Sloane oder der Mrs. van Renssélaer-Kruger oder der Mrs. Schermerhorn oder der Mrs. Whitney oder der Mrs. Oelrichs dafür, daß ihre Köchin nicht ein verkleideter Mann ist? Ein gräßlicher Gedanke! Alle unsere vornehmen Damen werden jetzt ihre Bridget und Auguste und Ingeborg und Suzette mit argwöhnischen Blicken verfolgen. Sie werden jede ihrer Bewegungen und jedes ihrer Worte studiren. Sie werden kein Auge von ihrer Oberlippe verwenden und ihr womöglich gelegentlich, indem sie sagen: „Bridget, die gefüllten Täubchen waren wundervoll!" scheinbar liebkosend die Backe streicheln, um auszufinden, ob es nicht kratzt. Oder sie werden zu dem berühmten Mittel jener deutschen Hausfrau greifen und des Nachts, wenn die Köchin schläft, mit einer Kleiderbürste über ihren Mund fahren. Spitzt sie denselben lächelnd wie zum Kusse, weil sie im Schlafe denkt, es ist „sein" Schnurrbart, so ist die Köchin wirklich ein Weib, thut sie das nicht, so ist sie ein verkleideter Mann. Und wenn das Alles noch nichts hilft, so wird in der Köchin Abwesenheit der Koffer nach dem Rasirzeug durchsucht. Das hat mit ihrem Bierbaß Christine Behrens gethan. Nur die kleine Italienerin mir gegenüber ist auch über diese Sorge erhaben. Aber sie träumt vielleicht von der Zeit, wo sie eine Köchin halten kann. Jetzt sieht sie herüber, reißt die großen schwarzen Augen auf und lacht. Wahrscheinlich denkt sie: „Da schreibt Der noch immer — na, da stopfe ich lieber Strümpfe!" Aber sie irrt sich, denn jetzt bin ich fertig und sie nicht. —

H. Urban.

Des Malers Rache.

Unter dieser Spitzmarke plaudert ein vielgelesenes französisches Journal indiskreter Weise folgendes amüsante Geschichtchen aus: Ein hervorragender Pariser Maler erhielt kürzlich den Auftrag, das Porträt der Gräfin X. zu malen. Die Dame war vor Jahren einmal eine gefeierte Schönheit, doch heute ist sie etwas sehr passée, und man erkennt es auf den ersten Blick, daß sie den Fünfzig näher steht als den Dreißig, für die sie sich gewöhnlich auszugeben pflegt. Die Gräfin wünscht ihr Bild im diesjährigen Kunstsalon ausstellen zu lassen und macht dem Künstler daher entsetzlich viel Umstände. Bald war ihr der Teint zu fahl, bald das Haar zu dunkel, kurz und gut, sie hatte jeden Tag etwas Anderes an dem unter dem Pinsel des vortrefflichen Malers entstehenden Gemälde auszusetzen. Mit bewundernswerther Ruhe malte dieser weiter und that der unzufriedenen Kundin so viel wie möglich den Gefallen, hier und da nach ihrer speziellen Angabe zu ändern. Trotz alledem erklärte die Gräfin, nachdem das Bild fertiggestellt war, daß sie nicht die geringste Aehnlichkeit mit sich herausfinden könnte. Nun endlich riß dem Maler die Geduld, und der vornehmen Dame bedeutend, daß sie durchaus nicht nöthig hätte, das Porträt zu behalten, wenn es ihr nicht ähnlich genug sei, komplimentirte er sie mit ironischer Höflichkeit zur Thür seines Ateliers hinaus. Das Bild, das geradezu ein Meisterwerk genannt werden konnte, blieb als sein unverkauftes Eigenthum zurück. Inzwischen dachte der Künstler darüber nach, auf welche Weise er sich an der alternden Schönen empfindlich rächen könne. Dies sollte ihm nur zu gut gelingen. Mit wenigen Strichen verwandelte er das üppige, elegant frisirte Haar der gemalten Komtesse in wenige einsame Strähnen, die überall die Kopfhaut durchschimmern ließen, und in die schmalen, wenig zarten Hände plazirte er zwei lange Flechten falschen Haares. Den Salontisch an der Seite der Gräfin verwandelte er in einen luxuriös ausgestatteten Toilettentisch, auf dem eine ganze Batterie Flacons, Dosen und Schächtelchen zu erblicken war. Deutlich konnte man die diversen Etikettes auf den allerlei Kosmetiks enthaltenden Glas-, Porzellan- und Metallbehältern lesen. Da gab es „Lilienmilch", „Schönheitswasser", Haarfarbe „blond" und zahllose andere Verschönerungsmittel. Der grausame Maler sorgte dafür, daß Madame la Comtesse von guten Freunden erfuhr, welch' originelles Gemälde in seinem Atelier von Jedermann bewundert werden könne. Die Gräfin ahnte nichts Gutes und begab sich unverzüglich zu dem raffinirten Künstler, wo sie zu ihrer grenzenlosen Entrüstung sehen mußte, was er mit ihrem nur zu ähnlichen Bildnisse getrieben hatte; sie beschuldigte den Maler der Infamie und drohte, ihn wegen Beleidigung zu verklagend. Achselzuckend entgegnete der Besitzer des beanstandeten Gemäldes, daß Madame selbst erklärt habe, das Porträt unter keiner Bedingung als das ihrige anerkennen zu wollen, und da er als Maler seine Zeit nicht mit unnützen Arbeiten verschwenden könne, habe er das Porträt in ein Phantasiestück umgestaltet und gedenke es unter dem Titel „Die Kokette von fünfzig Jahren" auszustellen. Sicher könne ihm Niemand verwehren, mit seinem Eigenthum zu thun, was ihm beliebt. Madame mußte nothgedrungen ihre Machtlosigkeit einsehen und, dem Künstler einen respektablen Check offerirend, bat sie demüthigst, dem Bilde seine frühere Gestalt wiederzugeben und es ihr gütigst zusenden zu wollen.

— Immer nobel. — Baron Kurtchen (in einem Bäckerladen): „Ich möchte eine brünette Semmel!"

— Auskunft. — Herr: „Ja, ausschließlich wegen Geld möcht' ich nicht heirathen." — Vermittler: „O, ich werd' Ihnen da eine empfehlen, wenn die auch noch so viel Geld hat, gehört doch auch noch Liebe dazu, sie zu nehmen."

Eisenbahn-Fahrpläne.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3821 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Lokal nach Galesburg	† 8.30 V	† 6.10 N
Ottawa, Streator und La Salle	† 8.30 V	† 6.10 N
Rochelle, Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 2.05 N
Omaha, Denver, Colo. Springs	*10.00 V	* 2.15 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	* 2.05 N
Galesburg und Quincy	*11.30 V	* 2.05 N
Clinton, Moline, Rock Island	*11.30 V	* 2.05 N
Fort Madison und Keokuk	*11.30 V	* 7.00 V
Ottawa und Streator	† 4.30 N	†10.35 V
Sterling, Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	* 5.30 N	* 9.35 V
Fort Worth, Dallas, Houston	* 5.30 N	* 9.35 V
Omaha, C. Bluffs, Nebraska	* 5.50 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.30 N	* 9.25 V
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 7.00 V
Omaha, Keokuk, Quincy	*10.30 N	* 7.00 V
Denver, Cripple Creek, Colo.	*10.30 N	* 8.20 V
Salt Lake, Ogden, California	*10.30 N	* 8.20 V
Deadwood, Hot Springs, S. D.	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	¶10.15 N	†10.25 N

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags. ¶ Täglich ausgenommen Samstags.

MONON ROUTE—Dearborn Station.

Ticket Offices, 232 Clark Straße und Auditorium.

	Abgang.	Ankunft.
Indianapolis u. Cincinnati	* 2:45 Vm.	*12.00 M.
Wash'ton, Balt., Phil., N. Y.	* 2:45 Vm.	*12.00 M.
Lafayette und Louisville	* 8.30 Vm.	* 5:55 Nch.
Indianapolis u. Cincinnati	† 8:30 Vm.	† 5:55 Nch.
Indianapolis u. Cincinnati	*11:45 Vm.	† 8.40 Nch.
Indianapolis u. Cincinnati		‖ 5:30 Nch.
Lafayette Accomodation	* 3:20 Nch.	*10:45 Vm.
Lafayette und Louisville	* 8:30 Nch.	* 7:23 Vm.
Indianapolis u. Cincinnati	* 8:30 Nch.	* 7:23 Vm.

* Täglich. † Sonntag ausg. ‖ Nur Sonntag.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams Street.

*Daily. †Ex. Sun.		Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	†	2.00 PM	1.00 PM
Kansas City, Denver & California	*	6.00 PM	9.25 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	*	11.30 PM	8.00 AM
Springfield & St. Louis Day Local	†	8.00 AM	9.10 PM
St. Louis Limited	*	11.08 AM	4.36 PM
St. Louis "Palace Express"	*	9.00 PM	7.30 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special	*	11.30 PM	8.00 AM
Peoria Limited	*	11.08 AM	4.36 PM
Peoria Fast Mail	†	6.00 PM	1.00 PM
Peoria Night Express	*	11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	*	5.00 PM	†10.20 AM

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des N. O. Postzuges) ebenfalls an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Straße-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchgehende Züge—	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Limited	* 5.00 N	*11.50 V
Monticello und Decatur	* 5.00 N	*11.50 V
St. Louis Diamond Spezial	* 9.10 N	* 7.30 V
St. Louis Daylight Spezial	* 9.10 V	* 8.30 N
Springfield & Decatur	* 9.10 V	* 8.30 N
Cairo, Tagzug	‖ 8.25 V	‖ 7.00 N
Springfield & Decatur	* 9.10 N	* 7.35 V
New Orleans Postzug	* 2.50 V	*12.45 V
Bloomington & Chatsworth	‖ 5.00 N	‖11.50 V
Chicago, Cairo & New Orleans	* 8.40 N	* 8.00 V
Gilman & Kankakee	* 3.05 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	*3.30 N	*10.10 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.45 N	* 6.50 V
Rockford Passagierzug	* 2.25 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque und Lyle	‖10.10 V	‖ 7.20 N
Rockford & Freeport Expreß	‖ 6.30 N	....
Dubuque & Freeport	......	‖ 1.30 N

a Samstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. ‖ Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.



Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal	†7.00 V	†7.45 N
New York & Boston	*3.00 N	*5.00 N
Jamestown & Buffalo	*3.00 N	*5.00 N
Rochester Accomodation	*4.10 N	*9.40 V
New York & Boston	*9.20 N	*7.35 V
Columbus & Norfolk, Va.	*9.20 N	*7.35 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Zentral Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Washington Vestibuled Expreß	*10.25 V	* 9.00 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled	* 3.30 N	*10.00 V
Pittsburg, Cleveland, Wheeling und Columbus Expreß	* 7.00 N	* 7.00 V

* Täglich.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Van Buren Str. & Pacific Ave.

Alle Züge täglich.	Abf.	Ank.
New York & Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York & Boston Expreß	2.55 N	4.45 N
New York & Boston Expreß	10.15 N	7.55 V

Für Raten und Schlafwagen-Akkommodation spreche vor oder adressirt: Henry Thorne, Ticket-Agent, 111 Adams Str., Chicago, Ill. Telephon Main 3389.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2380 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque,	† 6.45 V	†11.00 N
Kansas City, St. Joseph, Des	* 6.30 N	* 9.30 V
Moines, Marshalltown	*10.30 N	* 7.30 V
Sycamore und Byron Local	* 8.10 N	*10.25 V